



Herausgeber

Freie Universität Bozen
Universitätsplatz 1
39100 Bozen · IT
+39 0471 011 000
info@unibz.it
www.unibz.it

Wissenschaftliche Leitung

Tanja Mimmo, Prorektorin für
Forschung und Innovation

Koordination

Giulia Maria Marchetti,
Irene Sammarchi

Mitarbeit

Pressestelle, Forschung und
Innovation, Controlling, Qualität
und Strategieentwicklung

Redaktionelle Koordination

Tanja Mimmo, Arturo Zilli,
Giulia Maria Marchetti

**Textbearbeitung und
Übersetzung**

Rosmarie Hagleitner, Martina
Hofer, Giulia Maria Marchetti,
Tanja Mimmo, Susanne Pitro,
Arturo Zilli

**Grafisches Projekt und
Illustrationen**

Pressestelle

Fotos

Eleonora Lunardonì, Matteo
Vegetti, ansonsten ist die Quelle
angegeben

Daten

31/12/2025

Kontakt

Rektorat
Franz-Innerhofer-Platz 8
39100 Bozen · IT
+39 0471 010 200
rectorate@unibz.it

Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort	26	Fakultät für Bildungswissenschaften
4	Highlights	30	Fakultät für Ingenieurwesen
8	Forschung in Zahlen	34	Kompetenzzentren
11	Dritte Mission und gesellschaftliche Wirkung	42	Kooperationen und Internationalität
15	Fakultät für Agrar-, Umwelt- und Lebens- mittelwissenschaften	43	Europäische Partnerschaften
19	Fakultät für Design und Künste	44	SUNRISE-Allianz
22	Fakultät für Wirtschafts- wissenschaften	45	Marie Curie und Seal of Excellence

Vorwort

Der Research Report 2025 spiegelt ein Jahr des Wachstums der Forschung an der unibz wider, geprägt von starken Drittmitteln, neuen Projekten und vertiefter internationaler Zusammenarbeit. 2025 warb die unibz 20,1 Millionen Euro an Drittmitteln für 129 neue Projekte ein; 2022–2025 waren es 66,7 Millionen Euro für 527 Projekte. Diese Ergebnisse beruhen auf dem Engagement der Forschungsgemeinschaft und einer institutionellen Strategie



Alex Weissensteiner · Rektor

zur Stärkung von Forschung, internationaler Zusammenarbeit und kompetitiver Förderung, unterstützt durch Forschungsservices, Antragstrainings und Projektentwicklung. Zugleich zeigen sie die wachsende Anerkennung der unibz als verlässliche Forschungspartnerin für öffentliche Institutionen, EU-Programme, Unternehmen und internationalen Partner.

Diese Entwicklung baut auf dem besonderen Profil unserer Universität auf: mehrsprachig, interdisziplinär und in Südtirol sowie im Alpenraum verwurzelt, zugleich aber zunehmend in euro-

päische Forschungsnetzwerke eingebunden. Die Projekte stehen nicht als getrennte disziplinäre Aktivitäten nebeneinander, sondern tragen zu gemeinsamen Prioritäten bei: inklusive und resiliente Gesellschaften, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, zirkuläre Innovation, Inklusion, Wohlbefinden und territorial verankerte angewandte Forschung. Gemeinsam zeigen sie, wie die unibz wissenschaftliche Exzellenz mit regionaler Relevanz, europäischer Zusammenarbeit und gesellschaftlicher Wirkung verbindet, von Grundlagenforschung bis angewandter Innovation und von lokalen Herausforderungen bis zu internationalen Partnerschaften.

Ein relevanter Aspekt des Jahres 2025 war die Festigung der Rolle der unibz innerhalb der Europäischen Partnerschaften in Horizon Europe. Diese bringen Europäische Kommission, Mitgliedsstaaten, Regionen, Forschungsorganisationen und Stakeholder rund um gemeinsame Prioritäten zusammen. Mit der Autonomen Provinz Bozen als kofinanzierende Organisation beteiligt sich die unibz an Initiativen zu dringenden Herausforderungen, vom Schutz der Biodiversität und der Wiederherstellung von Ökosystemen bis zur agroökologischen Transformation und zu nachhaltigen Lebensmittelsystemen. Durch Biodiversa+, die Agroecology Partnership und die European Partnership Sustainable Future of Food Systems stärkt die Universität die Verbindung von Forschung, Politik und territorialer Entwicklung.



Ulrike Tappeiner · Präsidentin (2018–2026)

Dieses europäische Engagement zeigt sich auch in der Beteiligung an Netzwerken wie ERIAFF, EU-PHRESCO, ERRIN, EIT Food und dem Bioeconomy Industry Consortium. Sie ermöglichen Beiträge zu europäischen Diskussionen über Landwirtschaft, Ernährung, Forstwirtschaft, Pflanzengesundheit, Bioökonomie und Innovation und bringen die Erfahrungen und Bedürfnisse Südtirols in breitere Forschungsagenden ein. So fungiert die unibz als Brücke: nahe am Territorium, aber offen für internationale Zusammenarbeit.

Eine weitere wichtige Entwicklung war die Beteiligung der unibz an der SUNRISE Alliance, der Europäischen Hochschulallianz, die neun kleine und mittelgroße Universitäten in nicht-metropolitanen Regionen zusammenbringt. Mit einem Budget von 14 Millionen Euro, davon 1,8 Millionen Euro für die unibz, stärkt SUNRISE Zusammenarbeit in Lehre, Mobilität, gemeinsamer Forschung, Nachhaltigkeit und Wissenstransfer. Die Allianz verleiht regional verankerten Universitäten Sichtbarkeit und zeigt, wie Innovation und Nachhaltigkeit

auch außerhalb großer Metropolräume entstehen können. Die Fähigkeit, internationale Forschungstalente anzuziehen und zu unterstützen, ist ein weiterer wichtiger Bestandteil. Die Marie Skłodowska-Curie Actions gehören zu den renommiertesten europäischen Instrumenten für Forschungsmobilität und Wissenstransfer. In den vergangenen drei Jahren hat die unibz Fördermittel für drei MSCA-Projekte eingegeben und zwölf Seals of Excellence erhalten. Seit 2020 hat die Autonome Provinz Bozen sechzehn dieser exzellenten Projekte unterstützt, darunter an der unibz entwickelte und von anderen Institutionen übertragene Projekte. Diese Unterstützung verwandelt hochwertige internationale Anträge in Forschungsmöglichkeiten



Federico Giudiceandrea · Präsident (seit 2026)

und stärkt die Universität als attraktives Umfeld für Forschende. Die im Bericht hervorgehobenen Projekte zeigen, wie strategische Prioritäten, Netzwerke und Förderinstrumente in Forschung von wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Relevanz übersetzt werden. CoolFarmLab, NETTLE, MAP-Rezia, HealthFerm und BIO-PAS befassen sich mit agroökologischer Transformation, nachhaltiger Lebensmittelinnovation, alpinen Pflanzenressourcen und Biodiversitätsmanagement. AI4S-WEing, CycLOps und MAIPM leisten Beiträge zu digitalen Systemen, Künstlicher Intelligenz

und Datenmanagement. REWA-PE nutzt Künstliche Intelligenz gegen Lebensmittelverschwendung im Gastgewerbe, während Deep Map, Inhabited Dissonance und GuPaGras zeigen, wie Geistes- und Sozialwissenschaften, Anthropologie und Design Territorien, Erinnerung, ökologischen Wandel und soziale Transformation verständlich machen.

Die wachsende Sichtbarkeit der Forschung an der unibz zeigt sich auch im wissenschaftlichen Output. 2025 erreichten die Zitationen von peer-reviewten Publikationen mit unibz-Affiliation in Scopus 46.081; der Anteil an Open-Access-Publikationen stieg auf 56,7 %. Diese Ergebnisse verweisen auf eine international anerkannte Forschungsgemeinschaft, die Wissen über disziplinäre und institutionelle Grenzen hinweg zugänglich macht.

Anerkennung gab es auch national und international. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften belegte im Times Higher Education Ranking by Subject den dritten Platz in Italien und überzeugte durch Forschungsqualität und internationale Ausrichtung. Marco Montali wurde für seine Pionierarbeit an der Schnittstelle von Künstlicher Intelligenz und Informationssystemtechnik zum EurAI Fellow 2025 ernannt. Auszeichnungen für Diletta Mauri, Paul Videsott, Thomas Zanon, Elisabeth Gottbauer und Salvatore Monaco belegen die Exzellenz der unibz, von Sozialarbeit und Sprachwissenschaften bis zu Berglandwirtschaft, Umweltökonomie und Nachhaltigkeitsforschung.

Forschung an der unibz bedeutet auch Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. 2025 stärkten Third-Mission-Aktivitäten den Dialog zwischen Universität und Gemeinschaften. Der Uni-

city-Workshop vertiefte die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bozen zur Stadtentwicklung; die unibz STEM School brachte Jugendlichen Wissenschaft und Technologie näher; Science Live 2025 begrüßte über 500 Gäste an



Tanja Mimmo · Prorektorin für Forschung und Innovation

28 interaktiven Stationen. Initiativen wie Forever Young, „Mettiamoci al sicuro!“, 3(En)action, die Vereinbarung zur Stärkung der Gesundheitsforschung und das Projekt SUSTAIN-RW in Ruanda zeigen, wie Forschung, Bildung und Public Engagement lokal und international Wirkung entfalten können.

Diese Erfolge sind dem Engagement, der Kreativität und der Ausdauer der gesamten unibz-Gemeinschaft zu verdanken: Lehrenden, Forschenden, Nachwuchswissenschaftler:innen sowie technischem und administrativem Personal. Ihnen sowie unseren öffentlichen und privaten Partnern gilt unser Dank für Hingabe, Vertrauen und Zusammenarbeit. Gemeinsam zeigen diese Erfolge, wie Forschungsexzellenz, gesellschaftliches Engagement und internationale Zusammenarbeit sich in der strategischen Entwicklung der unibz gegenseitig stärken. Sie bestätigen ihre Fähigkeit, wissenschaftlichen Anspruch mit regionaler Relevanz zu verbinden und zu einer nachhaltigeren, inklusiveren und innovativeren Zukunft beizutragen.

Highlights

1.

Baldry-Luberti-Preis für Diletta Mauri

Diletta Mauri, Forscherin am Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik, wurde für ihre Dissertation mit dem Baldry Luberti Preis ausgezeichnet. Darin widmet sie sich der Frage, wie sich die intergenerationale Weitergabe von Misshandlung und Gewalt durchbrechen lässt. Im Zentrum steht die Perspektive einer bislang in der Forschung wenig beachteten Gruppe: Erwachsene, die in Pflegefamilien oder Heimen aufgewachsen sind und heute selbst Eltern sind – sogenannte Care Leaver. In einem interdisziplinären Ansatz werden ihre Erfahrungen ausgewertet, um zu verstehen, welche Faktoren Resilienz und

positive Veränderungen begünstigen. Ein wichtiger Beitrag für Wissenschaft und Praxis, der evidenzbasierte Impulse für die Weiterentwicklung von Angeboten liefert, die Familien und Fachstellen darin stärken, Misshandlung und Gewalt vorzubeugen und ihnen entgegenzuwirken.

2.

unibz wird Teil der Europäischen SUNRISE-Allianz

Die Freie Universität Bozen ist der Europäischen SUNRISE-Allianz (Smaller (Strategic) Universities Network for Regional Innovative and Sustainable Evolution) beigetreten. Das von der EU geförderte transnationale Netzwerk vereint neun kleinere Universitäten in ländlichen Gebieten. Ziel von SUNRISE ist es, die Rolle regional

verankerter Universitäten als Motoren für Innovation, Nachhaltigkeit und regionale Entwicklung zu stärken – mit besonderem Fokus auf die MINT-Fächer. Durch internationale Zusammenarbeit fördert die Allianz gemeinsame Studiengänge, Mobilitätsprogramme, kooperative Forschungsprojekte sowie den intensiven Austausch mit Unternehmen und lokalen Gemeinschaften. Damit trägt sie zur Weiterentwicklung eines europäischen Hochschulmodells bei, das regionale Bedürfnisse und globale Herausforderungen gleichermaßen berücksichtigt. Das Gesamtbudget der SUNRISE-Allianz beträgt 14 Mio. Euro, davon entfallen 1,8 Mio. Euro auf die unibz.

01 — Diletta Mauri wurde in Florenz mit dem Baldry-Luberti-Preis ausgezeichnet. Foto: Diletta Mauri

02 — Präsidentin Prof.in Ulrike Tappeiner und Rektor Prof. Alex Weissensteiner gemeinsam mit den Rektorinnen und Rektoren der anderen Universitäten bei der Auftaktveranstaltung der SUNRISE-Allianz. Foto: TU Ilmenau

01



02



3.

Wirtschaftswissenschaften: Platz 3 in Italien im THE-Ranking

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Freien Universität Bozen hat im Ranking by Subject der internationalen Agentur Times Higher Education (THE) ein herausragendes Ergebnis erzielt: Sie belegt Platz drei in Italien und rangiert weltweit in der Gruppe 151–175 unter knapp tausend bewerteten Universitäten. In den Bereichen Forschungsqualität und International Outlook (Internationalität von Studierenden, Lehrenden und Forschung) erreicht die Fakultät den ersten Platz auf nationaler Ebene. Sehr gute Ergebnisse erzielt sie zudem in den Fächern Accounting and Finance, Business and Management sowie Economics and

Econometrics. Auch die anderen Fakultäten überzeugen mit starken Platzierungen und unterstreichen die wissenschaftliche Stärke und internationale Ausrichtung der unibz. Das Ranking bestätigt das Engagement der Universität für wissenschaftliche Exzellenz, Innovationskraft und eine international geprägte Lehre und Forschung.

4.

Forschungspreis für Nachhaltigkeit geht an unibz

Elisabeth Gsottbauer, Professorin für Umweltökonomie und Direktorin des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit der unibz, und der Soziologe Salvatore Monaco, ehemaliger Forscher der Universität, wurden mit dem von der Stiftung Südtiroler Sparkasse

und der Südtiroler Sparkasse finanzierten Forschungspreis für Nachhaltigkeit 2024 ausgezeichnet. Die Studie von Prof.in Gsottbauer zeigt, dass bereits eine veränderte Menüreihenfolge in Lieferservice-Apps die CO₂-Emissionen von Mahlzeiten deutlich senken kann – mit positiven Effekten auch für die Gesundheit. Salvatore Monaco wurde für ein Buch ausgezeichnet, das den Zusammenhang zwischen sozialer Gerechtigkeit und Umweltpolitik beleuchtet und zeigt, dass nachhaltige Lösungen lokale Identitäten, kulturelle Vielfalt und konkrete Kontexte berücksichtigen müssen. Beide Projekte unterstreichen den Beitrag der unibz zur Entwicklung praxisnaher, inklusiver und wirksamer Nachhaltigkeitsstrategien.

03 — Der Campus Bozen Zentrum. Foto: unibz
04 — Prof.in Elisabeth Gsottbauer und Salvatore Monaco mit dem Preis. Foto: unibz

03



04



Highlights

5.

Marco Montali zum EurAI Fellow 2025 ernannt

Marco Montali, Professor für Künstliche Intelligenz und Prodekan für Lehre an der Fakultät für Ingenieurwesen der unibz, wurde zum EurAI Fellow 2025 ernannt – eine der renommiertesten Auszeichnungen Europas im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Der von der European Association for Artificial Intelligence (EurAI) vergebene Titel ist höchstens drei Prozent der in Europa tätigen KI-Forschenden vorbehalten und würdigt herausragende wissenschaftliche Leistungen. Mit der Auszeichnung werden Montalis wegweisende Beiträge an der Schnittstelle von Künstlicher Intelligenz und Informationssystemtechnik gewürdigt. Seine

Arbeiten verbinden grundlegende theoretische Erkenntnisse mit konkreten Anwendungen, insbesondere bei der Analyse und Automatisierung von Geschäftsprozessen. Die Ernennung stärkt die internationale Sichtbarkeit der unibz in den Bereichen digitale Innovation und fortgeschrittene KI-Anwendungen.

6.

Tullio-De-Mauro-Preis für ladinisches Wörterbuch

Paul Videsott, Professor für Romanische Philologie an der Fakultät für Bildungswissenschaften der unibz, wurde beim nationalen Wettbewerb „Salva la tua lingua locale“ in der Kategorie Wörterbücher für sein „Vocabolar dl ladin leterar 1“ mit dem Tullio-De-Mauro-Preis

ausgezeichnet. Das Werk ist weit mehr als ein Gebrauchswörterbuch. Es bietet eine umfassende und wissenschaftlich fundierte Dokumentation der ladinischen Literatursprache. Der erste Band dieses Thesaurus enthält den gesamten Wortschatz von den Anfängen bis 1879, berücksichtigt die Varianten aus den fünf ladinischen Tälern und ergänzt sie um Übersetzungen ins Italienische und Deutsche, etymologische Analysen und literarische Erstbelege. Der zweite Band, der die Literatur bis 1975 umfasst, ist bereits abgeschlossen. Das Projekt zeigt den Reichtum der kleinen romanischen Sprache und bildet eine wichtige Grundlage für die ladinische Gemeinschaft und die Forschung.

05 — Prof. Marco Montali. Foto: unibz

06 — Prof. Paul Videsott mit dem „Vocabolar dl ladin leterar 1“. Foto: Pablo Palfrader | La Usc di Ladins

05



06



7.

Preis für Forschung zur Nutztierhaltung im alpinen Raum

Thomas Zanon, Forscher und Dozent für Nutztierhaltung an der Fakultät für Agrar-, Umwelt- und Lebensmittelwissenschaften der unibz, wurde von der Accademia dei Georgofili mit dem Preis für Berglandwirtschaft ausgezeichnet. Die vom Raiffeisenverband Südtirol gestiftete Auszeichnung würdigt herausragende Forschungsarbeiten zur Berglandwirtschaft von Nachwuchsforschenden unter 30 Jahren. Zanon untersuchte die mikrobielle Zusammensetzung und Qualität von Kuhmilch in alpinen Milchproduktionssystemen unter besonderer Berücksichtigung von Fütterung, Rasse und Haltungsförm. Die Ergebnisse zeigen, dass Saisonalität und Fütterungsma-

nagement die Milchqualität stärker beeinflussen als andere Faktoren. Die Studie liefert wichtige Impulse für eine resilientere und nachhaltigere alpine Nutztierhaltung und stärkt damit einen zentralen Wirtschaftsbereich der Berggebiete.

8.

unibz erforscht Bodenökosysteme auf den Galápagos-Inseln

Das Projekt Micro-Darwin untersucht die Bodenbiodiversität der Galápagos-Inseln, eines der einzigartigsten und zugleich fragilsten Ökosysteme der Welt. Unter der Leitung von Luigimaria Borruso, Professor an der Fakultät für Agrar-, Umwelt- und Lebensmittelwissenschaften der unibz, werden biologische und chemische Eigenschaften von Böden in extremen Lebensräumen wie

vulkanischen Solfataren und Mooren untersucht. Ziel ist es, zu verstehen, wie Böden die Resilienz von Ökosystemen und die Anpassungsfähigkeit von Pflanzen an den Klimawandel beeinflussen. Micro-Darwin verbindet Forschung mit Design und Umweltbildung. Die Ergebnisse werden in Lehrmaterialien aufbereitet, um die lokale Bevölkerung und vor allem junge Menschen für die Bedeutung des Bodens und seiner Mikroorganismen zu sensibilisieren. In Zusammenarbeit mit der Charles Darwin Foundation fördert das Projekt den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und trägt zum nachhaltigen Schutz der Galápagos-Inseln bei.

- 07 – Verleihung des vom Raiffeisenverband Südtirol gestifteten Studienförderpreises: Von links: Alberich Hofer, Joachim Reinalter, Luis Walcher, Preisträger Thomas Zanon, Giuliano Mosca, Robert Zampieri, Florian Pedron. Foto: Raiffeisenverband Südtirol
- 08 – Prof. Luigimaria Borruso und die Forscherin Maria Landolfi bei der Probenahme am Vulkanhang. Foto: unibz

07



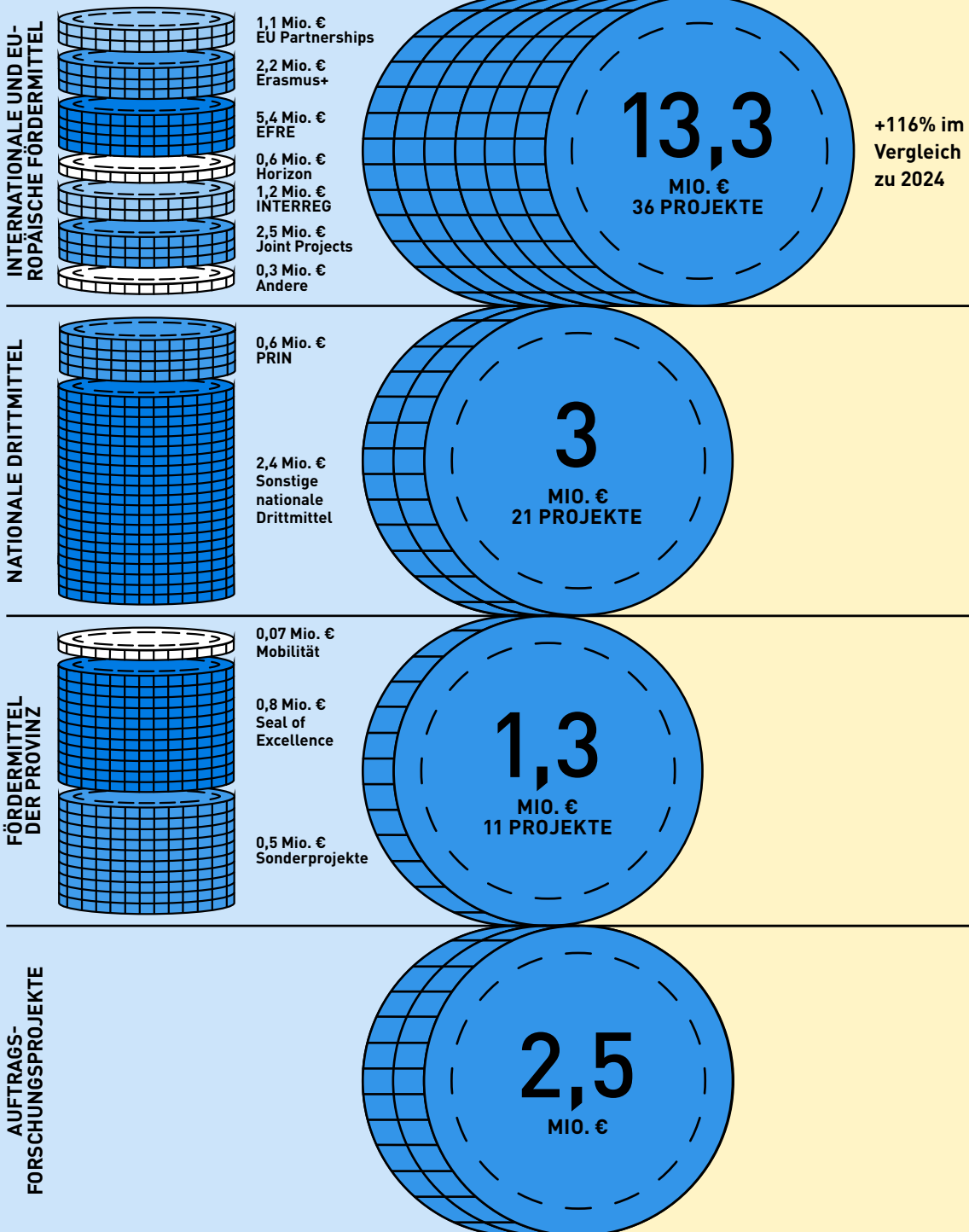
08



Forschung in Zahlen

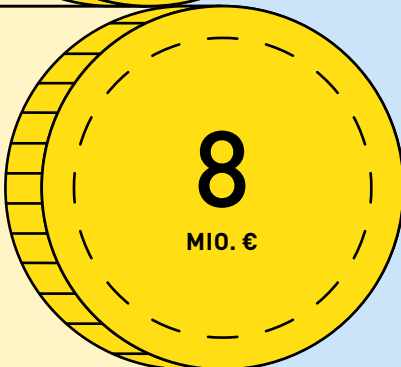
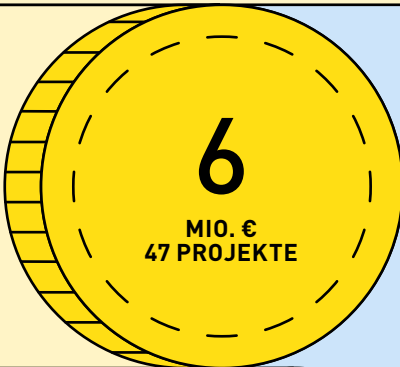
Drittmittel 2025

20,1 Millionen Euro, 129 neue Projekte und +40% im Vergleich zu 2024



Drittmittel 2022–2025

66,5 Millionen Euro in vier Jahren und 527 Projekte



Internationale und europäische Fördermittel sorgen für außergewöhnliches Wachstum

Die Drittmiteleinnahmen erreichten 2025 mit 20,1 Mio. € einen neuen Höchststand und lagen rund 40 % über dem Wert von 2024. Maßgeblich zu diesem Wachstum trugen internationale und europäische Förderprogramme bei: Die eingeworbenen Mittel stiegen gegenüber 2024 um 116 %. Ausschlaggebend dafür waren die Erfolge in Programmen wie EFRE, Erasmus+, Horizon Europe, Interreg, Joint Projects und EU-Partnerships. Dadurch baute die unibz ihre Beteiligung an europäischen Forschungsnetzwerken weiter aus. Die nationale Forschungsförderung blieb stabil auf hohem Niveau. Auch die Fördermittel der Provinz unterstützten Exzellenzinitiativen, Mobilitätsprogramme und strategische Vorhaben.

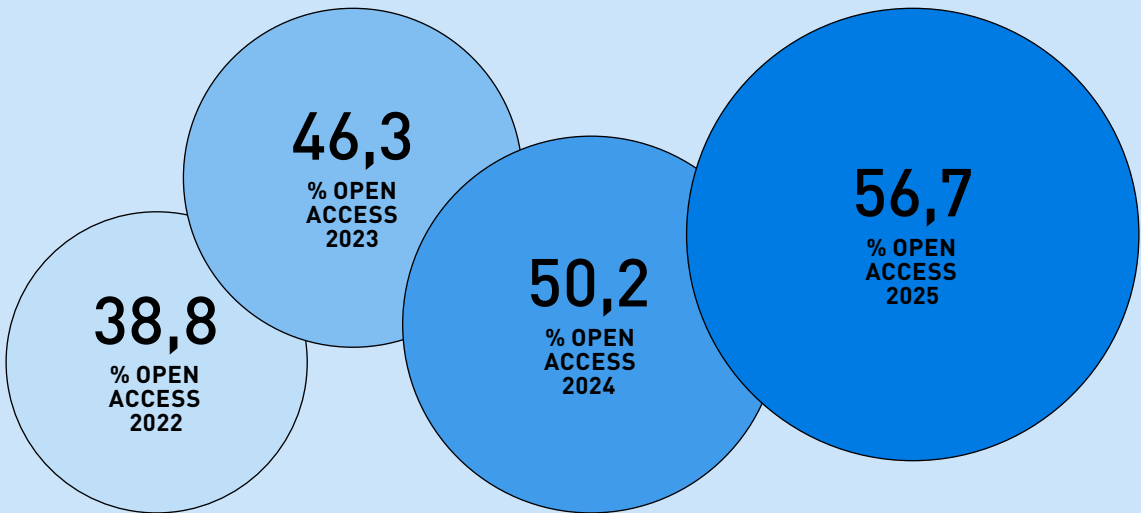
Die positive Entwicklung der Auftragsforschung belegt das Vertrauen von Unternehmen und Institutionen in die wissenschaftliche Expertise der Universität und ihre Wirkung für die regionale Entwicklung und darüber hinaus.

Forschung in Zahlen

Publikationen und Zitationen

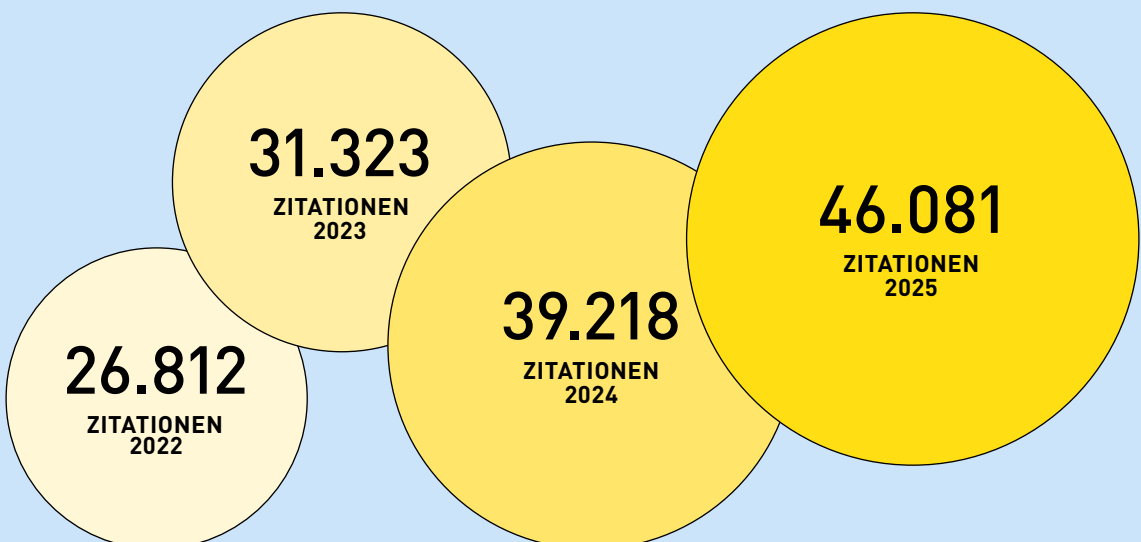
unibz Open-Access-Publikationen 2022–25

Anteil der als Open Access veröffentlichten begutachteten Publikationen von Autor:innen der unibz nach Publikationsjahr. (Quelle: Scopus)



Zitationen der unibz in Scopus 2022–25

Begutachtete Publikationen von Autor:innen der unibz nach Zitationsjahr (Quelle: Scopus).



Dritte Mission und gesellschaftliche Wirkung

1.

Universität und Stadt: Workshop für eine gemeinsame Stadtentwicklung

Die unibz und die Gemeinde Bozen stärken ihre strategische Zusammenarbeit mit einem Workshop zum Verhältnis zwischen Universität und Stadt. Die Initiative ist Teil des Forschungsprojekts Ucity, das neue Formen der Kooperation zwischen Hochschulen und lokalen Verwaltungen untersucht. Grundlage bildet eine erneuerte fünfjährige Rahmenvereinbarung, um die technisch-wissenschaftlichen Kompetenzen der Universität und die Entwicklungsbedürfnisse der Stadt zusammenzuführen. Der Workshop brachte Fachleute aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung zusammen, um zentrale

Themen der Stadtentwicklung zu diskutieren, darunter die Wohnraumkrise, Mobilität, zivilgesellschaftliche Partizipation und die Verwaltung öffentlicher Güter. Der interdisziplinäre Dialog und der Austausch bewährter Praktiken ermöglichten eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und Potenzialen der Zusammenarbeit zwischen Universität und Stadt Bozen.

2.

unibz STEM School: Wissenschaftliche Wege für die Oberschule

Mit der unibz STEM School hat die unibz ihr Engagement in der Studienorientierung sowie in der Vermittlung wissenschaftlicher und technologischer Disziplinen an junge Menschen weiter gestärkt.

Die Initiative, die aus der Zusammenarbeit zwischen der Fakultät für Ingenieurwesen, der Studienberatung der unibz und den Schülern hervorgegangen ist, bot Oberschülerinnen und -schülern Vorlesungen und praktische Aktivitäten zu innovativen MINT-Themen. Im Verlauf einer Woche konnten die Teilnehmenden Disziplinen wie Technische Informatik, Robotik, intelligentes Bauen und Industrie 4.0 kennenlernen und dabei direkten Einblick in Forschung und Lehre gewinnen. Die Initiative bezog zahlreiche Schulen der Region ein und unterstützte Schülerinnen und Schüler durch Einblicke in die Welt der Forschung und Innovation bei einer bewussten Studienwahl.

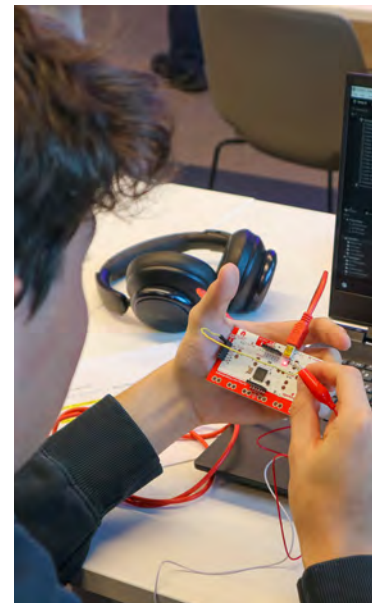
01 — Die Stadt Bozen. Foto: iStock

02 — Eine der im Rahmen der unibz STEM School angebotenen Aktivitäten, die vom Studiengang in Informatik angeboten wurde. Foto unibz

01



02



3.

unibz bringt klassische Musik in das Seniorenwohnheim Don Bosco

Mit dem Projekt „Forever Young“ hat die unibz eine Initiative gefördert, die Kultur, Forschung und soziales Engagement verbindet, indem sie klassische Musik und Oper in das Seniorenwohnheim Don Bosco in Bozen bringt. Das von Prof. Paolo Somigli konzipierte und gemeinsam mit dem Betrieb für Sozialdienste Bozen realisierte Projekt bezog die Bewohnerinnen und Bewohner in eine Reihe moderierter und partizipativer Treffen ein. Jeder Termin umfasste eine Einführung in ausgewählte Musikwerke sowie aktive Mitwirkung, etwa durch gemeinsames Singen. Das Ziel: kognitive Fähigkeiten zu fördern und das Wohlbefinden älterer Menschen zu steigern. Neben seiner

kulturellen und sozialen Bedeutung verfügt das Projekt auch über eine wissenschaftliche Dimension. Die gesammelten Beobachtungen flossen in eine Publikation ein („Musikalische Bildung und das dritte Lebensalter. Klassische Musik zwischen Hören und Singen im Seniorenheim“, herausgegeben von Paolo Somigli, Rom, Aracne), die sich mit der Rolle von Musik für ein aktives Altern und den Erhalt kognitiver Fähigkeiten befasst.

4.

Science Live 2025: Forschung für alle

Im Rahmen von „Science Live – Get Curious!“ hat die unibz die Türen des Campus Bozen Zentrum für über 500 Besucherinnen und Besucher geöffnet und die Universität in ein Labor der Wissenschaftsvermittlung verwandelt.

Die alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung, die diesmal in Zusammenarbeit mit dem Festival „Le Mille e una Scienza“ durchgeführt wurde, lud Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene dazu ein, einen Abend lang Wissenschaft und Forschung zu entdecken. Das Publikum konnte 28 interaktive Stationen in sieben „Gärten des Wissens“ erkunden und wurde dabei von Forschenden und Lehrenden begleitet. Durch Experimente, Demonstrationen und Hands-on-Aktivitäten wurde gezeigt, wie universitäre Forschung mit dem Alltag und den Herausforderungen der Zukunft in Dialog tritt – von MINT-Fächern bis zu Sozialwissenschaften und Design. Die Initiative stärkte die Rolle der unibz als Brücke zwischen Forschung und Region und förderte eine offene und partizipative Wissenschaftskultur.

03 — Professor Paolo Somigli eröffnet die Veranstaltungsreihe im Seniorenwohnheim Don Bosco. Foto: unibz

04 — Eine der Stationen des Events. Foto: unibz

03



04



5.

„Mettiamoci al sicuro!“ – die Veranstaltung zur Arbeitssicherheit

„Mettiamoci al sicuro“ (Sicherheit geht vor!) fördert einen innovativen Ansatz zur Sensibilisierung für Arbeitssicherheit, der Forschung, Design und Bildung verbindet. Die Veranstaltung wurde vom Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit und der Fakultät für Design und Künste der Freien Universität Bozen gemeinsam mit der Stiftung Regolino in Empoli organisiert. Sie führte internationale Fachleute, Institutionen, Unternehmen und die Bevölkerung zu einem interdisziplinären Dialog über die Prävention von Arbeitsunfällen zusammen, mit Fokus auf den Bausektor. Im Rahmen der Tagung wurden neue Kommunikationsformen zur Verbreitung einer Präventionskultur erprobt.

Zudem wurde die von der unibz geleitete Beobachtungsstelle für Nachhaltigkeits- und Sicherheitspraktiken im Bauwesen gegründet, die Sensibilisierungsmaßnahmen wissenschaftlich begleitet und ihre Wirksamkeit evaluiert. Am zweiten Tag wurden auch Kinder und Familien durch Workshops und spielerische Aktivitäten einbezogen, wodurch die Rolle der Jüngsten bei der Förderung sicherheitsbewussten Verhaltens hervorgehoben wurde.

6.

3(En)action: Kunst als gemeinsame Bildungs- erfahrung

Mit dem Projekt 3(En)action haben die Freie Universität Bozen und das Mart – Museum für moderne und zeitgenössische Kunst von Trient und Rovereto ihre Zusammenarbeit in der Ausbildung

künftiger Grundschullehrpersonen vertieft. Die Initiative bezog Studierende des fünften Jahres im Studiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich in die gemeinsame Entwicklung ästhetischer Lernangebote für Grundschulklassen ein. Das Projekt bot angehenden Lehrkräften eine im regionalen Kontext verankerte und experimentell ausgerichtete Lernerfahrung, bei der das Museum als Bildungsraum und Ort der Begegnung zwischen Universität, Schule und Familien aufgewertet wurde. Durch kreative Workshops und partizipative Aktivitäten wurden Kindern, Lehrpersonen und Eltern Erfahrungen ermöglicht, die Körper, Emotionen und kritisches Denken stimulieren und die Kunst als Instrument für Entwicklung, Beziehungen und Teilhabe fördern.

05 — Das Poster der Tagung. Foto: unibz
06 — Eine Museumsvermittlerin mit einem Kind in den Räumlichkeiten des Mart. Foto: 3(En)action

05



06

7.

Abkommen mit der Università Cattolica zur Stärkung der Gesundheitsforschung

Die unibz hat in Bozen eine Kooperationsvereinbarung zur Stärkung der Gesundheitsforschung mit der Università Cattolica del Sacro Cuore, der Autonomen Provinz Bozen und weiteren wissenschaftlichen Partnern der Region unterzeichnet. Ziel ist es, Forschung, Prävention und Ausbildung im Gesundheitssektor zu fördern und Südtirol noch stärker als Exzellenzstandort in diesem Bereich zu etablieren. Die Vereinbarung schafft die Grundlage für eine strukturierte Zusammenarbeit bei der Entwicklung gemeinsamer Projekte in den Bereichen Prävention, Biomedizin, Ernährung, Künstliche Intelligenz und Medizintechnik. Zudem ist die

Einrichtung eines Exzellenzentrums für Gesundheitsforschung im NOI Techpark in Bozen geplant. Mit dieser Initiative stärkt die unibz ihre Rolle im Forschungssystem und trägt zur Entwicklung von Innovation und zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung im Interesse Südtirols bei.

8.

Internationale Entwicklungszusammenarbeit: unibz startet Projekt in Ruanda

SUSTAIN-RW ist das erste Projekt der unibz im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Das in Kooperation mit der Nichtregierungsorganisation Movimento Lotta Fame nel Mondo entstandene Projekt hat zum Ziel, die Ernährungssicherheit im Distrikt

Gicumbi in Ruanda durch nachhaltige Landwirtschaft, Bewässerung und ein verantwortungsvolles Wassermanagement zu verbessern. Kern der Initiative ist die Sanierung eines bestehenden Damms, um das Wasserreservoir für Bewässerungszwecke nutzbar zu machen. Ergänzend werden Schulungen für technisches und medizinisches Fachpersonal vor Ort angeboten. Das Projekt fördert zudem den Wissenstransfer in den Bereichen Landwirtschaft, Wasserbau und Technologie sowie den Einsatz digitaler Lösungen und künstlicher Intelligenz zur Steuerung der Anlagen. SUSTAIN-RW bindet Lehrende, Studierende und lokale Partner ein und stärkt die Rolle der unibz bei der Bewältigung globaler Herausforderungen.

07 — Die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung durch die Projektpartner. Foto: USP/Greta Stuefer

08 — Ein früheres Projekt unter der Leitung von Prof. Maurizio Righetti, dem Projektleiter in Ruanda. Foto: Maurizio Righetti

07



08



Fakultät für Agrar-, Umwelt- und Lebensmittelwissenschaften



Foto: unibz | Sophia Gatscher

🔑 ECKDATEN

PERSONEN

448 Studierende
86 Doktorand:innen
27 Professor:innen auf Planstelle
21 Forscher:innen
26 Forschungsassistent:innen
8 Technische Mitarbeiter:innen
14 Verwaltungsmitarbeiter:innen

Im Rahmen von NETTLE wird die erste Datenbank entwickelt, in der die chemischen Profile (phytochemische Fingerprints) natürlicher Extrakte von über 30 alpinen Pflanzenarten erfasst werden, die in verschiedenen Gebieten der Alpen gesammelt wurden. Um die bioaktiven Eigenschaften der Extrakte zu analysieren, werden die Pflanzen traditionellen und innovativen Extraktionsverfahren unterzogen – etwa dem

Einsatz superkritischer Fluide, Ultraschall und gepulster elektrischer Felder, die effizienter und nachhaltiger sind. Der multidisziplinäre Ansatz und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Partnern aus unterschiedlichen Regionen machen NETTLE zu einem einzigartigen Projekt, das alpine Naturressourcen erforscht und die lokale Biodiversität aufwertet.



Video: unibz | Matteo Vegetti

MAP-Rezia zielt darauf ab, das grenzüberschreitende Biodiversitätsmanagement in Schutzgebieten zwischen der Lombardei, der Provinz Bozen und dem Kanton Graubünden zu stärken. Teil des Projekts sind die Erhebung grenzüberschreitender Umweltdaten, Studien zur Wechselwirkung zwischen Wildtieren, Wäldern und Wiesen sowie Modelle zur Analyse der Waldentwicklung im Kon-

text des Klimawandels. Durch die Integration von Satellitendaten und Felderhebungen können Indikatoren zur Überwachung von Ökosystemen, zur Bewertung des Einflusses von Huftieren und zur Quantifizierung künftiger Ökosystemleistungen entwickelt werden. Das Projekt umfasst Schulungs-, Vermittlungs- und Austauschformate und einen grenzüberschreitenden Biodiversitätspfad.



Kamerafallenaufnahme eines Alpensteinbocks (Capra ibex) in einem der MAP-Rezia-Untersuchungsgebiete (Schweizerischer Nationalpark). Foto: MAP-Rezia

NETTLE – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur Aufwertung alpiner Pflanzen als Quellen bioaktiver Verbindungen

INFO

LAUFZEIT
02/2024 – 01/2026

PROJEKTFÖRDERUNG
757.700,40 € (unibz 387.000,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Interreg I-A

PARTNER
unibz (Koordinator), Università degli Studi di Udine, Fachhochschule Salzburg

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Giovanna Ferrentino (PI), Matteo Scampicchio (co-PI), Maria Concetta Tenuta, Stefan Zerbe

WEBSEITE
sites.google.com/view/nettle-en



MAP-Rezia – Monitoring der Biodiversität in den Schutzgebieten der Rezia

INFO

LAUFZEIT
01/2025 – 06/2027

PROJEKTFÖRDERUNG
961.895,00 € (unibz 309.540,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Interreg I-CH

PARTNER
unibz (Partner), Parco Nazionale dello Stelvio, Eurac Research, Schweizerischer Nationalpark, AVT Airborne Sensing Italia srl

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Michele Torresani (PI), Roberto Tognetti, Alexander Cotrina Sanchez, Michela Perrone



HealthFerm widmet sich innovativen Fermentationsverfahren für Hülsenfrüchte und Getreide sowie deren Auswirkungen auf Gesundheit und Verbraucherverhalten. Obwohl fermentierte Lebensmittel als gesundheitsfördernd gelten, ist die wissenschaftliche Evidenz außer bei Joghurt und anderen Milchprodukten bislang begrenzt. Auf Basis von Humanstudien werden die Wechselwirkungen

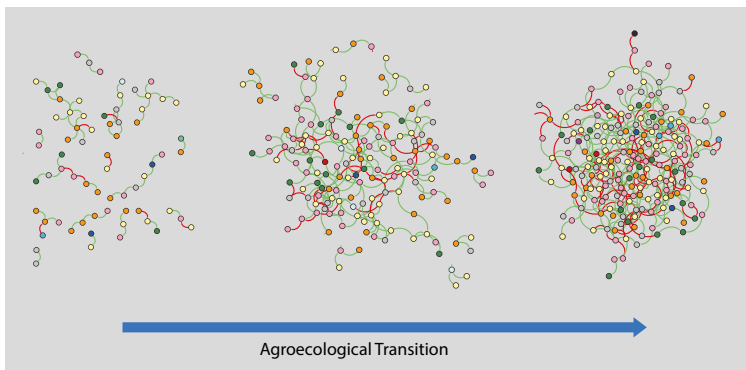
fermentierter Lebensmittel mit dem Darmmikrobiom und ihr Einfluss auf die menschliche Gesundheit analysiert. Ein multidisziplinärer Ansatz ermöglicht die Gewinnung und Charakterisierung mikrobieller Konsortien für die Entwicklung neuer fermentierter pflanzlicher Lebensmittel. So kann deren gesundheitliches Potenzial maximiert und die Akzeptanz bei Verbraucherinnen und Verbrauchern erhöht werden.



Treffen des Projektkonsortiums. Foto: HealthFerm

CoolFarmLab soll die Entwicklung landwirtschaftlicher Systeme auf Basis eines agroökologischen Ansatzes voranbringen. Im Fokus stehen die Verbesserung der Bodengesundheit, die Reduktion externer Betriebsmittel und die Förderung nachhaltiger sowie resilienter Bewirtschaftungsformen. Ein zentraler Aspekt ist die Stärkung der Bodenbiodiversität, die vom Zusammenspiel von Mikroor-

ganismen, Bodenfauna und Pflanzen geprägt ist und für Nährstoffkreisläufe, Bodenstruktur und Produktivität entscheidend ist. Das Projekt basiert auf Living Labs, in denen Landwirte, Forschende und weitere Akteurinnen gemeinsam Lösungen erproben und Wissen teilen. CoolFarmLab trägt zur Entwicklung praxisnaher Instrumente bei, die Tradition und Innovation verbinden.



Ökologisches Netzwerk der Interaktionen zwischen Bodenorganismen: Die Punkte repräsentieren Organismen, die Linien repräsentieren Interaktionen. Ein agroökologischer Ansatz erhöht die Zahl der Verbindungen und die Stabilität des Netzwerks. Foto: Luigimaria Borruso

HEALTHFERM – Innovative Fermentationen auf Basis von Hülsenfrüchten und Getreide für die menschliche Gesundheit und nachhaltige Ernährungsweisen

INFO

LAUFZEIT
09/2022 – 08/2026

PROJEKTFÖRDERUNG
11.303.944,75 € (unibz 550.450,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Horizon Europe

PARTNER
An dem Projekt sind 23 Partner beteiligt. Die vollständige Liste ist auf der Projektwebsite verfügbar.

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Marco Gobbetti (PI), Raffaella Di Cagno (co-PI), Andrea Polo, Ali Zein Alabiden Tlais, Olga Nikoloudaki, Chiara Viretto, Anastasia Palatzidi

WEBSEITE
www.healthferm.eu



CoolFarmLab – Ko-Kreation von Entwicklungspfaden zur Förderung der agroökologischen Transformation von landwirtschaftlichen Betrieben auf Basis des Living-Lab-Ansatz

INFO

LAUFZEIT
04/2025 – 03/2028

PROJEKTFÖRDERUNG
1.725.000,00 € (unibz 295.000,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – EU-Partnerschaft

PARTNER
unibz (Partner), Università degli Studi della Basilicata, Università degli Studi di Bari Aldo Moro, Università del Piemonte Orientale, University of Lleida, University of León, AR & TeCS Anadolu AR-GE Technology Engineering and Consulting Co., INRAE, Water Resources Central Research Institute, Lithuanian Research Centre for Agriculture and Forestry, Agri Obtentions, Institute for Agricultural and Fisheries Research

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Luigimaria Borruso (PI), Tanja Mimmo (co-PI), Maria Landolfi, Oussama Bouaicha, Raphael Tizani

BIOPAS untersucht Kippunkte – also kritische Schwellen, ab denen sich ein System rasch verändert und seine Stabilität verliert – in traditionellen Weidesystemen Südtirols. Das Projekt vergleicht drei Nutzungsformen: intensive, mittlere und aufgebene Beweidung, um deren Einfluss auf Biodiversität und Bodengesundheit zu analysieren. Auf 36 Untersuchungsflächen erfassen Forschende Vegetation,

chemisch-physikalische und mikrobielle Bodeneigenschaften, Bodenfauna sowie Tierbewegungen mittels GPS. Ziel ist es, zentrale Schwellenwerte für Biodiversität und Bodengesundheit zu identifizieren. Die Ergebnisse liefern evidenzbasierte Empfehlungen für eine nachhaltige Nutzung von Bergweiden und den Schutz ökologisch wertvoller Grünlandsysteme in den Südalpen.



BIOPAS-Probenahmeübersicht: Versuchsflächen-Design für die Vegetations- und Bodenprobenahme. Foto: Ilaria Fracasso

USAGE-NG ist ein Projekt zur Entwicklung digitaler Lehrmaterialien und Lernangebote zu intelligenten Agrartechnologien. Ziel ist es, innovative Bildungsformate im Bereich der Agrartechnik bereitzustellen und die Kompetenzen von Fachkräften in kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betrieben gezielt zu stärken. Die entwickelten Inhalte wurden in die Lehrangebote

der Partneruniversitäten sowie in Programme des lebenslangen Lernens integriert. Damit trägt das Projekt zur Weiterentwicklung des europäischen Ansatzes der Micro-Credentials bei, fördert die Anerkennung außerhalb formaler Bildungswege erworbener Kompetenzen und unterstützt eine inklusivere Bildung. Zugleich stärkt es die Vernetzung zentraler Akteure im Agrarsektor.



Studierende eines LLL-Kurses, der im Rahmen von USAGE-NG organisiert und im Labor für agroforstwirtschaftliche Innovationen der UNIBZ abgehalten wurde. Foto: Agroforestry Innovation Lab – unibz

BIOPAS – Kippunkte der Biodiversität und Nachhaltigkeit traditioneller Weidesysteme in Südtirol

👁 INFO

LAUFZEIT
06/2024 – 05/2027

PROJEKTFÖRDERUNG
372.964,84 € (unibz 299.164,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
Autonome Provinz Bozen – Südtirol

PARTNER
unibz (Koordinator), Universität Innsbruck, Autonome Provinz Bozen – Südtirol

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Camilla Wellstein (PI), Luigimaria Borruso (co-PI), Thomas Zanon, Franziska Zimmermann, Ilaria Fracasso

USAGE-NG – Weiterqualifizierung in der Agrartechnik in Europa – Next Generation

👁 INFO

LAUFZEIT
12/2022 – 11/2025

PROJEKTFÖRDERUNG
400.000,00 € (unibz 120.000,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Erasmus+ KA2

PARTNER
unibz (Partner), Technische Universität München, Universität für Bodenkultur Wien, Enama Servizi Srl

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Fabrizio Mazzetto (PI), Giovanni Carabin, Andreas Mandler, Lorenzo Becce

WEBSEITE
usage-ng.boku.ac.at



Fakultät für Design und Künste



Foto: unibz | Eleonora Lunardoni

ECKDATEN

PERSONEN

367 Studierende
16 Doktorand:innen
21 Professor:innen auf Planstelle
7 Forscher:innen
13 Forschungsassistent:innen
17 Technische Mitarbeiter:innen
10 Verwaltungsmitarbeiter:innen

„Inhabited Dissonance. Bozen Bolzano 1922–2025“ widmet sich der kritischen Auseinandersetzung mit dem architektonischen Erbe des Faschismus in Bozen. Im Zusammenspiel von kuratorischer Praxis und partizipativen Formaten wird untersucht, wie diese Architektur als Zeugnis einer umstrittenen Vergangenheit neu gelesen werden kann, die bis heute im kollektiven Gedächtnis fortwirkt.

Das Projekt umfasst eine Ausstellung, zwei temporäre künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum Bozens, ein Symposium am Architekturmuseum der TUM in München zum Umgang mit dem dissonanten Erbe diktatorischer Regime sowie eine Publikation zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Stadt Bozen, die auch übertragbare Ansätze für vergleichbare Kontexte dokumentiert.



Video: unibz | Matteo Vegetti

Bordatlas 2020 analysiert die Auswirkungen miteinander verflochtener Krisen – insbesondere der Covid-19-Pandemie – auf italienische Grenzgebiete. Ausgangspunkt ist das Konzept des „Borderscape“ als Geflecht aus Räumen, Beziehungen und Praktiken. Im Fokus stehen Prozesse des „Re-Bordering“, „De-Bordering“ sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit vor und

nach 2020, mit Blick auf Notfallmaßnahmen und etablierte Praktiken. Anhand von Fallstudien an italienischen Grenzen zu Frankreich, Österreich und Slowenien und mithilfe qualitativer Methoden werden territoriale Fragilitäten und Anpassungsstrategien untersucht und ein dynamisches Bild europäischer Grenzräume gezeichnet.



Das Restaurant „Il Confini“ an der italienisch-österreichischen Grenze: Es ist mittlerweile geschlossen und steht als stille Schwelle zwischen Erinnerung, Alltag und möglichen Zukünften. Foto: Bordatlas 2020

IAN3 – Bewohnte Dissonanz. Bozen Bolzano 1922–2025

INFO

LAUFZEIT
01/2025 – 12/2025

PROJEKTFÖRDERUNG
unibz 40.000,00 €

FÖRDERPROGRAMM
Autonome Region Trentino – Südtirol-
Abteilung III

PARTNER
unibz (Koordination), BAU, Lungomare,
Architekturmuseum der TUM,
Stadtgemeinde Bozen

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Roberto Gigliotti (PI), Andrea di Michele
(co-PI), Waltraud Kofler Engl, Gianluca
Camillini, Davide T. Ferrando, Elisabetta
Rattalino, Gaia Piccarolo

Bordatlas 2020 – Italienische Grenzräume nach 2020. Kartierung, Entfaltung und Neukonzeption von Grenzgebieten als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie

INFO

LAUFZEIT
10/2023 – 02/2026

PROJEKTFÖRDERUNG
202.424,00 € (unibz 65.823,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
Nationales Projekt – PRIN 2022

PARTNER
unibz (Partner), Politecnico di Milano,
Istituto di studi sui sistemi regionali
federali e sulle autonomie (ISSIRFA CNR)

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Ingrid Kofler (PI), Andreas Metzner-
Szigeth (co-PI)

WEBSEITE
www.italianborderscapes.polimi.it



GuPaGras beleuchtet aus anthropologischer Perspektive die ökologischen Herausforderungen gegenwärtiger Veränderungen im Alpenraum, insbesondere den Verlust von Biodiversität. Im Fokus steht das Zusammenspiel von Weidebewirtschaftung und globalen agrarwirtschaftlichen Entwicklungen. Gras dient als „more-than-human“ Akteur, um zu zeigen, wie Graslandschaften – eines der größten Biome

der Erde – auf veränderte Nutzungsweisen reagieren und wie die beteiligten Akteure miteinander interagieren und voneinander abhängig sind. Grundlage ist eine vergleichende ethnografische Studie mehrerer Standorte und Arten, mit Schwerpunkt auf Formen der Tierhaltung, Nutzung von Graslandschaften sowie Futtermittel- und Viehmärkte in der Schweiz und im Nordosten Italiens.



Eine Tierherde zieht hinauf zu den Almen und überquert dabei den Fluss Tagliamento auf der Brücke von Baulins. Friaul, April 2024. Foto: Stefan Festini Cucco

In FUN wird die Rolle visueller Kommunikation bei der Entwicklung von Unternehmens- und Markenidentitäten in globalisierten Märkten untersucht. Am Beispiel der 1922 gegründeten Südtiroler Fuchs J. GmbH, einem Hersteller von Getreideprodukten, entsteht ein Markensystem, das internationale Standards mit regionaler Verankerung verbindet. Das Projekt umfasst

die Konzeption einer Corporate Identity mit Website, Verpackungen, Drucksachen und weiteren visuellen Kommunikationsmitteln. Die Studie beleuchtet das Zusammenspiel von globaler Kohärenz und lokaler Relevanz sowie die Bedeutung transmedialen Designs für die standortbezogene Kommunikation und liefert Impulse für die Unternehmenskommunikation.



Historische Aufnahme des Unternehmens. Foto: Fuchs J. GmbH

GuPaGras – Hüter der Weiden – Ethnografische Untersuchungen zu Beziehungen im Grasland

👁 INFO

LAUFZEIT
01/2023 – 12/2025

PROJEKTFÖRDERUNG
unibz 195.380,00 €

FÖRDERPROGRAMM
Joint Project – Autonome Provinz Bozen – Südtirol

PARTNER
unibz, HES-SO Valais Wallis, Frobenius-Institut, University of Neuchâtel

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Elisabeth Tauber (PI), Stefan Festini Cucco

WEBSEITE
globalpastures.projects.unibz.it



FUN – Wurzeln und Horizonte: Entwicklung von Fuchs-Narrativen

👁 INFO

LAUFZEIT
02/2024 – 02/2025

PROJEKTFÖRDERUNG
unibz 32.000,00 €

FÖRDERPROGRAMM
Auftragsforschung – Fuchs GmbH

PARTNER
unibz (Koordinator), Fuchs J. GmbH

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Gianluca Camillini (PI), Nitzan Cohen (co-I), Maximilian Boiger, Andreas Trenkes

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Foto: unibz | Sophia Gatscher

ECKDATEN

PERSONEN

1.224 Studierende
28 Doktorand:innen
45 Professor:innen auf Planstelle
22 Forscher:innen
12 Forschungsassistent:innen
22 Verwaltungsmitarbeiter:innen

REWAPE zielt darauf ab, eine auf Künstlicher Intelligenz basierende technologische Lösung zu entwickeln, die die Minimierung von Lebensmittelverschwendung und die Optimierung der Beschaffung in kleinen und mittleren Beherbergungsbetrieben in Italien ermöglicht, in denen es oft schwierig ist, das Angebot an die tatsächlichen Bedürfnisse der Gäste anzupassen. Auf Grundlage historischer Daten und des

Verhaltens der Gäste erlaubt die Lösung eine präzise Vorhersage der Lebensmittelnachfrage. Das Projekt sieht eine Pilotphase zur gemeinsamen Entwicklung der technologischen Lösung in Zusammenarbeit mit Beherbergungsbetrieben vor, die hauptsächlich in Trentino-Südtirol und Sardinien angesiedelt sind, gefolgt von einer Skalierungsphase im gesamten Staatsgebiet.



Video: unibz | Matteo Vegetti

STOPT widmet sich dem „Südtiroler Optionsabkommen“ von 1939, das der deutschsprachigen Bevölkerung in Italien die Möglichkeit eröffnete, in das Deutsche Reich auszuwandern. Die Entscheidung, die auf eine Vereinbarung zwischen Mussolini und Hitler zurückging, spaltete die Südtiroler Gesellschaft und hinterließ Wunden, die bis heute nachwirken. Im Mittelpunkt steht

die Option als einzigartiges Beispiel einer groß angelegten Migrationsentscheidung, bei der die kulturelle Identität eine zentrale Rolle spielte. Durch die Digitalisierung und Auswertung historischer Mikrodaten untersucht die Studie die Faktoren, die individuelle Entscheidungen beeinflussten, und trägt so zu einem besseren Verständnis von Migrationsprozessen bei.



Foto: Südtiroler Landesarchiv/Bildarchiv OBERKOFER FRANZ (043)

REWAPE – Verschwendung reduzieren, Einkäufe optimieren

INFO

LAUFZEIT
12/2024 – 12/2026

PROJEKTFÖRDERUNG
535.065,66 € (unibz 414.830,16 €)

FÖRDERPROGRAMM
Nationales Projekt – Fondo per la Repubblica Digitale

PARTNER
unibz (Koordinator), Università degli Studi di Sassari, Pirattech S.R.L.

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Claudia Cozzio (PI), Tommaso Di Fonzo (co-PI), Oswin Maurer (co-PI), Massimo Morellato (co-PI), Markus Zanker (co-PI)

WEBSEITE
www.fondorepubblicadigitale.it/scheda_progetto/rewape

STOPT – Das Optionsabkommen in Südtirol: Die wirtschaftlichen Folgen einer politischen Entscheidung

INFO

LAUFZEIT
10/2025 – 09/2028

PROJEKTFÖRDERUNG
unibz 296.704,28 €

FÖRDERPROGRAMM
Autonome Provinz Bozen – Südtirol

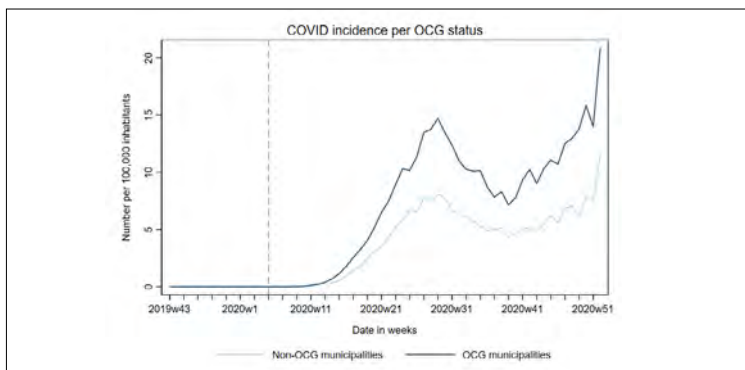
PARTNER
unibz (Koordinator), Wirtschaftsuniversität Wien

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Steven Stillman (PI), Alexander Moradi

WEBSEITE
sites.google.com/view/option-south-tyrol

CovidCrimes untersucht die Rolle organisierter krimineller Gruppen bei der Bewältigung der COVID-19-Pandemie in Mexiko. Sie übernahmen in dieser Zeit teilweise die Aufgaben staatlicher Behörden oder ergänzten diese, insbesondere in den Bereichen Schutz und Kontrolle. Die Studie analysiert, ob sich die gesundheitlichen Folgen in Gebieten mit starker krimineller Präsenz unterschieden, und beleuchtet

die Wechselwirkungen zwischen staatlichen Maßnahmen und den Aktivitäten krimineller Gruppen während der Krise. Ziel ist es zu verstehen, ob diese Eingriffe die lokale Macht dieser Gruppen gestärkt haben. Das Verständnis dieser Dynamiken ist entscheidend, um wirksamere Krisenpolitiken zu entwickeln und die Funktionsfähigkeit demokratischer Institutionen zu sichern.



Die Grafik zeigt die Entwicklung der COVID-19-Inzidenz während der ersten Pandemiewelle in Mexiko und vergleicht Gemeinden mit und ohne Aktivitäten organisierter krimineller Gruppen (OCGs). Graph: Kerstin Perlík

FemMinImm untersucht, wie Mobilitäts- und Immobilitätsstrategien die Konstruktion von Geschlechterrollen in Familien und Gemeinschaften beeinflussen. Im Fokus stehen die (Im-)Mobilitätsmuster der ungarischen ethnischen Minderheit in Transkarpatien (Ukraine). Untersucht wird, wie strukturelle Faktoren, soziale Normen und individuelle emotionale Erfahrungen zur

Ausprägung und Stabilisierung traditioneller Geschlechterrollen in ländlichen Räumen beitragen. Mithilfe qualitativer Methoden, darunter des audiovisuellen Dokumentarfilms, erfasst das Projekt die Komplexität sich wandelnder sozialer Dynamiken. Zugleich fördert es den interdisziplinären Dialog und erprobt innovative Formen der Vermittlung von Forschungsergebnissen.

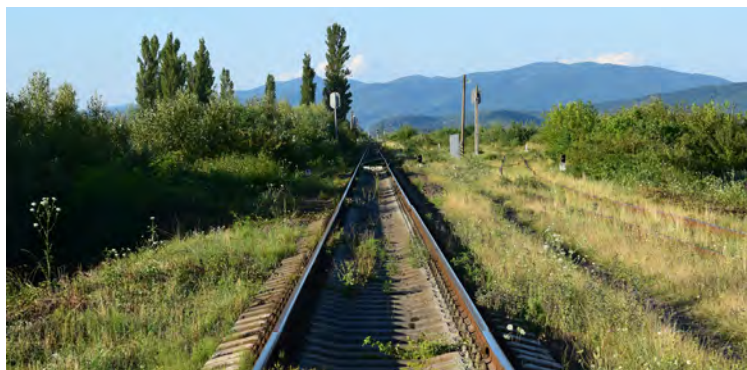


Foto: Ágnes Erőss

CovidCrimes – Kriminalität und staatliches Handeln in Zeiten der COVID-19-Pandemie: Erkenntnisse aus Mexiko

INFO

LAUFZEIT
09/2025 – 08/2027

PROJEKTFÖRDERUNG
unibz 172.750,08 €

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Horizon Europe MSCA PF

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Kerstin Perlík (PI), Giacomo De Luca (co-PI), Paolo Roberti

WEBSEITE
cordis.europa.eu/project/id/101146212

FemMinImm – Der Einfluss kriegsbedingter (Im-) Mobilitätsstrategien auf die Konstruktion von Geschlechterrollen in Mittel- und Osteuropa

INFO

LAUFZEIT
01/2025 – 12/2026

PROJEKTFÖRDERUNG
unibz 162.270,00 €

FÖRDERPROGRAMM
Autonome Provinz Bozen – Südtirol – Seal of Excellence

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Ágnes Erőss (PI), Roberto Farneti (co-PI)



Cyberberrisk untersucht die Faktoren, die die Anfälligkeit von Unternehmen und Verbrauchern für Cyberberrisiken beeinflussen, sowie die ökonomischen Anreize, die Unternehmen zu Investitionen in Cybersicherheit bewegen. Dabei wird analysiert, wie diese Anreize mit den jeweiligen Rahmenbedingungen zusammenwirken, insbesondere mit Marktstrukturen und digitalen Infrastrukturen. Ziel ist es, die Rolle staatlicher

Regulierung besser zu verstehen und politische Instrumente zu entwickeln, die Investitionen in Cybersicherheit fördern, ohne unerwünschte Nebenwirkungen zu erzeugen. Darüber hinaus beleuchtet das Projekt die Auswirkungen bestehender Datenschutzvorschriften und trägt so zu ausgewogenen Strategien zwischen Sicherheit, Innovation und dem Schutz der Nutzer bei.

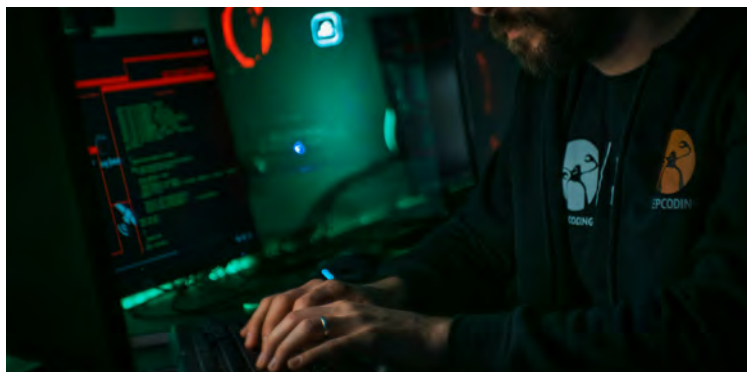


Foto: Unsplash | KeepCoding

CLIPKOS untersucht das Verhältnis zwischen der Privatisierung von Wissen und Open Science im Bereich klinischer Studien. Dazu integriert das Projekt verschiedene Perspektiven, darunter rechtliche Analysen, die Bewertung öffentlicher Politiken sowie ethische Reflexionen. Im Zentrum steht die Frage, inwiefern der Zugang zu Daten und deren Nutzung in der pharmazeutischen und

medizinischen Forschung ethische Risiken hinsichtlich Verantwortung, Transparenz und Vertrauen mit sich bringen, die den Nutzen wissenschaftlicher Forschung beeinträchtigen können. Die Studie untersucht das Potenzial offenen Datenzugangs als Instrument zur Reduzierung dieser Risiken und zur Stärkung grundlegender Garantien, insbesondere im Hinblick auf die Wahrung der Menschenwürde.



Eine Projektkonferenz an der unibz im Juni 2025 mit internationalen Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis, darunter der ehemalige Bundesbeauftragte für den Datenschutz in Deutschland. Foto: unibz

CYBERRISK – Cyber-Resilienz im Spannungsfeld von Märkten, Investitionen und Regulierung

👁️ INFO

LAUFZEIT
11/2023 – 11/2025

PROJEKTFÖRDERUNG
230.312,00 € (unibz 42.238,56 €)

FÖRDERPROGRAMM
Nationales Projekt – PRIN 2022 PNRR

PARTNER
unibz (Partner), Politecnico di Torino,
Università degli Studi di Padova,
Università degli Studi di Udine

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Alessandro Fedele (PI), Mirco Tonin (co-PI)

CLIPKOS – Klinische Studiendaten zwischen Wissensprivatisierung und Open Science

👁️ INFO

LAUFZEIT
09/2023 – 02/2026

PROJEKTFÖRDERUNG
204.299,00 € (unibz 30.200,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
Nationales Projekt – PRIN 2022

PARTNER
unibz (Partner), Università di Trento,
Università di Pisa, Università di Torino,
Istituto di Fisica Applicata "Nello
Carrara" – CNR

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Ivo De Gennaro (PI), Ralf Lüfter (co-PI),
Robert Simon

WEBSEITE
zenodo.org/communities/clipkos

Fakultät für Bildungswissenschaften



Foto: unibz | Eleonora Lunardoni

🔑 ECKDATEN

PERSONEN

1.418 Studierende
43 Doktorand:innen
51 Professor:innen auf Planstelle
32 Forscher:innen
15 Forschungsassistent:innen
20 Verwaltungsmitarbeiter:innen

4CH4WB fördert das Wohlbefinden der Studierenden durch einen multidimensionalen Ansatz, der vier zentrale Bereiche umfasst – zwischenmenschlich, körperlich, wirtschaftlich-beruflich und gemeinschaftlich (I-COPPE-Modell). Ziel ist es, Beratungsangebote zu stärken und Anlaufstellen gegen Gewalt zu etablieren. Zu den von der unibz und den Partneruniversitäten geförderten Aktivitäten zählen

Achtsamkeits- und Yogaangebote, Unterstützung für Studium und psychisches Wohlbefinden sowie sportliche Initiativen. Das Projekt zielt darauf ab, Abhängigkeiten und geschlechtsspezifischer Gewalt vorzubeugen, indem das Personal geschult und gemeinsame Protokolle entwickelt werden. So werden Universitäten als inklusive, sichere und gerechte Räume gestärkt.



Video: unibz | Matteo Vegetti

Die AI2PI Teacher Academy zielt darauf ab, eine reflektierte Auseinandersetzung mit Künstlicher Intelligenz in die pädagogische Praxis zu integrieren. Auf Grundlage einer designbasierten Forschungsmethodik entwickelt und erprobt das Projekt Bildungsangebote, die sowohl theoretisch fundiert als auch an die praktischen Anforderungen und realen Unterrichtskontexte angepasst sind. Ergebnis ist ein flexibles

Curriculum, das aus verschiedenen Lernmodulen besteht und Lehrkräfte sowie Auszubildende beim Erwerb von Kompetenzen im Bereich der Künstlichen Intelligenz unterstützt. Die Module sind als Mikro-Zertifikate anerkennbar und fördern einen pädagogisch reflektierten Einsatz digitaler Technologien sowie ein kritisches Verständnis ihrer gesellschaftlichen Auswirkungen.



Gruppenfoto des Konsortiums. Foto: HU Berlin

4CH4WB – Vier zentrale Herausforderungen für das Wohlbefinden

INFO

LAUFZEIT
10/2024 – 10/2025

PROJEKTFÖRDERUNG
2.500.000,00 € (unibz 526.700,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
Nationales Projekt – Ministerium für Universität und Forschung

PARTNER
unibz (Partner), Università degli studi di Foggia, Università degli studi di Verona, Università degli Studi del Molise, Università Europea di Roma, Conservatorio di Musica di Foggia, Conservatorio di Verona

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Antonella Brighi (PI), Attilio Carraro (co-PI), Demis Basso (co-PI)

WEBSEITE
guide.unibz.it/it/life-on-campus/pro-ben



AI2PI Teacher Academy – Von KI zur pädagogischen Innovation

INFO

LAUFZEIT
04/2025 – 03/2028

PROJEKTFÖRDERUNG
1.493.900,73 € (unibz 193.304,49 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Erasmus+ KA2

PARTNER
unibz (Partner), Humboldt-Universität zu Berlin, University of Turku, University of Minho, Pädagogische Hochschule Tirol, Vytautas Magnus University, Umeå University, German Research Center for Artificial Intelligence (DFKI), Hermann School, Georg-Griesche-Schule, Amarante School

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Susanne Schumacher (PI), Daniele Morselli (co-PI)

WEBSEITE
www.ai2pi.eu



ePhyLi stärkt die Kompetenzen im Bereich Physical Literacy (motorische Grundbildung) bei Studierenden der Sportwissenschaften und der Primarstufenpädagogik. Dies geschieht durch die Entwicklung digitaler und interaktiver Lehr- und Lernmaterialien. Das Projekt entwickelte und erprobte innovative Formate, darunter eine App, ein Handbuch, didaktische Comics und Inhalte

für Webinare. Ziel ist es, aktive Lebensstile zu fördern und das Verständnis für die Bedeutung von Bewegung zu vertiefen. Der Ansatz verbindet motorische, kognitive, verhaltensbezogene und motivationale Aspekte körperlicher Aktivität. Die Ergebnisse unterstützen die Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte und tragen zur Verbreitung bewegungsfördernder Bildungsansätze bei.



Im Projekt ePhyLi entwickelte Materialien. Foto: GrantXpert Consulting

ECOSOW untersucht die Rolle Sozialer Arbeit in ökosozialen Transformationsprozessen im italienischen Kontext. Auf Grundlage eines explorativen Forschungsdesigns analysiert es anhand qualitativer Fallstudien emergente Praktiken, die soziale und ökologische Zielsetzungen in transformativer Perspektive verbinden. Mittels Interviews, Dokumentenanalysen und Vor-Ort-Besuchen werden

Kontextbedingungen und Prozesse untersucht, die die Etablierung und Konsolidierung ökosozialer Arbeit begünstigen oder behindern, sowie Implikationen für professionelle Identitäten und Kompetenzen aufgezeigt. Die Ergebnisse bieten eine kritische Analyse und leisten einen Beitrag zur konzeptionellen Schärfung sowie zur empirischen Forschungsagenda ökosozialer Arbeit.



Das Forschungsteam während einer Besprechung an der Fakultät für Bildungswissenschaften in Brixen. Foto: ECOSOW

ePhyLi – Förderung von Bewegungskompetenz und gesunden Lebensweisen durch digitale Materialien für Studierende

INFO

LAUFZEIT
11/2022 – 10/2025

PROJEKTFÖRDERUNG
400.000,00 € (unibz 69.000,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Erasmus+ KA2

PARTNER
unibz (Partner), University of Central Lancashire Cyprus, GrantXpert Consulting, Infinity Design Labs, European Physical Education Association

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Attilio Carraro (PI), Antonino Mulè, Andrea Albergoni, Marta Duina

WEBSEITE
www.ephyliproject.eu



ECOSOW – Soziale Arbeit und nachhaltige lokale Entwicklung in Italien: Auf dem Weg zu einer ökosozialen Arbeit?

INFO

LAUFZEIT
10/2023 – 02/2026

PROJEKTFÖRDERUNG
192.857,00 € (unibz 67.933,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
Nationales Projekt – PRIN 2022

PARTNER
unibz (Koordinator), Università degli Studi del Piemonte Orientale, Università di Trento, Università Roma Tre

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Urban Nothdurfter (PI), Maria Chiara Pedroni

AGENTIVE bringt Kinder, Eltern, Lehrkräfte, Auszubildende und weitere Partner zusammen, um die Förderung mehrsprachiger Les- und Sprachkompetenz zu stärken, die eine wichtige Voraussetzung für den späteren schulischen Erfolg darstellt. Gemeinsam mit Partneruniversitäten entwickelt das Projekt eine offene Online-Plattform für Schulen und Familien und analysiert die Bedürfnisse

der Lernenden, um sie gezielt auf mehrsprachige Bildung und berufliche Praxis vorzubereiten. Darüber hinaus untersucht AGENTIVE den Fortbildungsbedarf, entwickelt gemeinsam mit Schulen digitale Materialien und stellt diese über die Plattform bereit. Gleichzeitig unterstützt das Projekt die kontinuierliche professionelle Weiterentwicklung der beteiligten Akteurinnen und Akteure.



Foto: Unsplash | Quilia

Deep Map erstellt sogenannte „Deep Maps“, in denen sich wissenschaftliche Methoden, berufliche Praktiken und künstlerische Ansätze verbinden. Als erstes Projekt in Italien, das die Methode des Deep Mapping systematisch anwendet, stellt es Feldforschung und lokale Politiken in den Mittelpunkt, um die Gegenwart von Regionen zu erzählen, die oft vernachlässigt oder durch vereinfachende Darstellungen

geprägt sind. Seit 2019 hat das Projekt fünf italienische Regionen einbezogen und bereitet sich auf die sechste Ausgabe 2026 vor. In den Jahren 2024 und 2025 wurde es durch PRIN-2022-PNRR-Mittel gefördert. Die Ergebnisse werden in einem Online-Archiv, in Publikationen sowie in der Reihe „deep maps / mappe profonde“ bei Mimesis Edizioni dokumentiert.



Austausch mit der lokalen Gemeinschaft in Serrara Fontana. Foto: A. Zemoz

AGENTIVE – Digitale und mehrsprachige frühkindliche Bildung durch Zusammenarbeit von Schule, Universität und Wirtschaft

INFO

LAUFZEIT
10/2024 – 09/2026

PROJEKTFÖRDERUNG
400.000,00 € (unibz 60.720,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Erasmus+ KA2

PARTNER
unibz (Partner), Pädagogische Hochschule Graubünden, University of Primorska, University of Luxembourg, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Web2Learn

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Marjan Asgari (PI), Sven Andreas Jens Nickel (co-PI), Renata Zanin, Yasmine Azza

WEBSEITE
agentive.uni-muenster.de



Deep Map – Tiefenkartierung von Krisen und Wandel in nichtmetropolitanen Regionen: Repräsentationen, Gesellschaft und Raumordnungspolitik

INFO

LAUFZEIT
11/2023- 02/2026

PROJEKTFÖRDERUNG
264.114,00 € (unibz 146.635,58 €)

FÖRDERPROGRAMM
Nationales Projekt – PRIN 2022 PNRR

PARTNER
unibz (Koordinator), Università degli Studi di Milano, Comuni di Jovençan, Oppido Lucano, Porto Tolle, Serrara Fontana, Arvier

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Daniele Iettri (PI), Tobias Boos, Daniela Salvucci, Dorothy Louise Zinn

WEBSEITE
deepmap.projects.unibz.it



MAPPE PROFONDE E NARRAZIONI DEI TERRITORI

Grafikdesign: Studio Ascionemagro

Fakultät für Ingenieurwesen



Foto: unibz | Eleonora Lunardoni

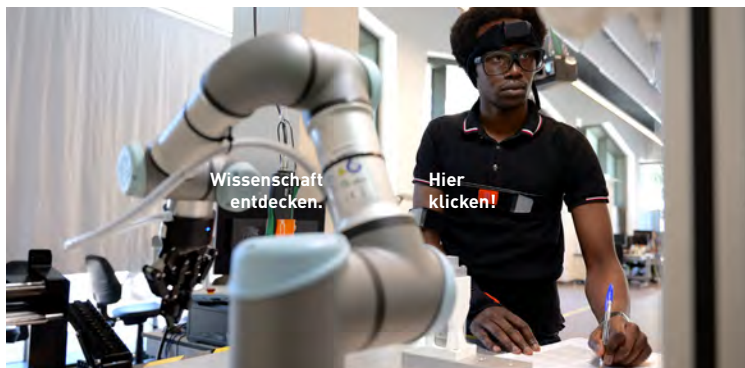
🔑 ECKDATEN

PERSONEN

898 Studierende
146 Doktorand:innen
48 Professor:innen auf Planstelle
42 Forscher:innen
53 Forschungsassistent:innen
11 Technische Mitarbeiter:innen
19 Verwaltungsmitarbeiter:innen

ProMentoHR hat die kollaborative Montage im Fokus, bei der Mensch und Roboter zusammenarbeiten. Neben der oft priorisierten mechanischen Sicherheit rückt das Projekt die kognitive Ergonomie in den Mittelpunkt. Diese mentale Belastung der Beschäftigten ist für Sicherheit, Wohlbefinden und Leistung entscheidend. Durch die Untersuchung der kognitiven Arbeitsbelastung bei der kollaborativen

Montage soll klarer werden, welchen Einfluss die Projektierung solcher Systeme auf die Arbeit des Menschen hat. Die Ergebnisse fließen in die Entwicklung eines Instruments ein, das auch Projektierende ohne vertiefte Kenntnisse im Bereich Human Factors unterstützt, die Subjektivität im Entwurfsprozess verringert und damit zu sichereren, effizienteren und nachhaltigeren Systemen beiträgt.



Video: unibz | Matteo Vegetti

Das Projekt AI4SWEng vereint 15 internationale Partner aus den Disziplinen Software Engineering und KI. Auf Basis von Machine Learning und Large Language Models entwickeln sie KI-gestützte Werkzeuge für Entwicklerinnen und Entwickler. Damit sollen sie unterstützt werden, den Prozess der Softwareentwicklung effizient, zuverlässig, sicher und regelkonform zu gestalten. Die

Validierung der Lösungen erfolgt über vier Anwendungsfälle: Softwareentwicklung, Gesundheitswesen, cyber-physische Systeme mit begrenzten Ressourcen sowie Batteriemanagement für Elektrofahrzeuge der nächsten Generation. Ziel ist es, den gesamten Softwarelebenszyklus zu verbessern und eine nachhaltige, zukunftsorientierte Softwareentwicklung zu fördern.



Kick-off-Meeting des Projekts AI4SWEng in Tallinn, Estland. Foto: AI4SWEng

ProMentoHR – Innovative menschenzentrierte Methode zur Bewertung der kognitiven Belastung in Mensch-Roboter-Kollaborationssystemen in der Fertigung

INFO

LAUFZEIT
09/2023 – 12/2025

PROJEKTFÖRDERUNG
249.400,00 € (unibz 106.026,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
Nationales Projekt – PRIN 2022

PARTNER
unibz (Koordinator), Università di Bologna

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Luca Gualtieri (PI), Patrick Dallasega (co-PI), Gilbert Soto, Nourhane Nader



ProMentoHR
Assessing Cognitive Workload
in Human-Robot Collaboration

AI4SWEng – KI-gestützte Werkzeugsammlung für eine agile und effiziente Softwareentwicklung

INFO

LAUFZEIT
12/2024 – 11/2028

PROJEKTFÖRDERUNG
4.496.450,64 € (unibz 342.056,25 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Horizon Europe

PARTNER
An dem Projekt sind 15 Partner beteiligt. Die vollständige Liste ist auf der Projektwebsite verfügbar.

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Giuseppe Di Fatta (PI), Andrea Rosani (co-PI)

WEBSEITE
ai4sweng.eu



AI4SWENG

CyclOps widmet sich der Herausforderung, große Datenmengen aus unterschiedlichen Quellen effektiv zu verwalten. Viele Organisationen haben dabei Schwierigkeiten und laufen Gefahr, fragmentierte und ineffiziente Systeme zu schaffen. CyclOps entwickelt Werkzeuge zur Automatisierung des gesamten Datenlebenszyklus – von der Erhebung und Integration bis zu Austausch und Analyse. Verbindendes

Element ist eine integrierte Wissensbasis, die von der unibz entwickelt wurde. Dieses System verwendet Knowledge Graphs, um heterogene Informationen flexibel zu verknüpfen und besser verständlich sowie interoperabel zu machen. So wird der Datenaustausch erleichtert, die Entwicklung neuer, innovativer Dienstleistungen unterstützt und zum Fortschritt des „European Data Space“ beigetragen.



Foto: KOBU Agency | Unsplash

MAIPM untersucht, wie Künstliche Intelligenz (KI) die Analyse und das Management von Geschäftsprozessen verbessern kann. Obwohl viele Organisationen über große Mengen digitaler Prozessdaten verfügen, schöpfen sie deren Potenzial oft nicht aus. Im Projekt wird ein multimodales KI-Framework für Process Mining entwickelt, das Informationen zu Dynamiken, Objekten,

Daten und Unsicherheiten in einer integrierten Gesamtsicht zusammenführt. Ziel ist es, die Analyse und Bewertung von Prozessen zu verbessern und ihre kontinuierliche Optimierung zu unterstützen. MAIPM stärkt damit die Verbindung von KI und Prozesswissenschaft und entwickelt leistungsfähigere und verlässlichere Werkzeuge zur Entscheidungsunterstützung.



Foto: Agefis | Unsplash

CyclOps – Automatisiertes End-to-End-Datenlebenszyklusmanagement für eine Integration, Verarbeitung und Wiederverwendung von FAIR Daten

INFO

LAUFZEIT
01/2024 – 12/2026

PROJEKTFÖRDERUNG
8.887.822,00 € (unibz 352.500,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Horizon Europe

PARTNER
An dem Projekt sind 24 Partner beteiligt. Die vollständige Liste ist auf der Projektwebsite verfügbar.

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Diego Calvanese (PI), Davide Lanti, Kamal Hamaz, Marco Di Panfilo, Albulen Pano, Alessandro Artale

WEBSEITE
www.cyclopsproject.eu

MAIPM – Multimodale KI für Process Mining

INFO

LAUFZEIT
04/2024 – 12/2025

PROJEKTFÖRDERUNG
unibz 214.618,75 €

FÖRDERPROGRAMM
Nationales Projekt PNRR – Kaskadenförderung

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Marco Montali (PI), Sarah Winkler (co-PI), Anti Alman, Alessandro Artale, Alessandro Burigana, Chiara Ghidini, Nicola Gigante, Fabrizio Maria Maggi

FRONTSH1P unterstützt die Transformation hin zu einer Kreislaufwirtschaft in der polnischen Region Łódzkie. Im Rahmen des Projekts werden vier systemische zirkuläre Lösungen für Holzverpackungen, Lebensmittelabfälle und Futtermittel, Wasser und Nährstoffe sowie Kunststoff- und Gummiabfälle entwickelt, die in anderen Partnerländern replizierbar sind. Das Team der unibz leitete den

Bereich der Holzverpackungen und entwickelte Technologien zur Aufwertung von Abfällen und zur Biomassevergasung, um zirkuläre Wertschöpfungsketten und emissionsnegative Prozesse zu fördern. Durch regionale Cluster und die Einbindung öffentlicher und privater Akteure stärkt das Projekt Dekarbonisierung, resiliente Innovation und territoriale Regeneration.



Die vier Anwendungsbereiche, für die jeweils eine zirkuläre Wertschöpfungskette entwickelt wurde. Foto: FRONTSH1P

METAWOOD stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Wertschöpfungskette im Holzbau durch technologische Innovationen, ressourcenschonende Materialien und Prozesse sowie gezielte Weiterbildungsangebote. Entwickelt wurden Prototypen von Holzwänden nach dem Vorbild von Metamaterialien, die insbesondere im Tieffrequenzbereich deutlich verbesserte akustische

Eigenschaften aufweisen. Zudem entstanden Instrumente zur Lebenszyklusanalyse von Gebäuden, die die Anwendung von Ökodesign erleichtern. Ein grenzüberschreitendes Netzwerk aus Bildungseinrichtungen und Unternehmen entwickelte Ausbildungsformate für den mehrgeschossigen Holzbau und stärkt damit Kompetenzen und die Weiterentwicklung des Sektors.



Foto: METAWOOD

FRONTSH1P – Ein FRONTrunner-Ansatz für systemische, zirkuläre, ganzheitliche und inklusive Lösungen für ein neues Paradigma der territorialen Kreislaufwirtschaft

INFO

LAUFZEIT
11/2021 – 10/2025

PROJEKTFÖRDERUNG
16.112.118,01 € (unibz 545.599,60 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Horizon 2020

PARTNER
An dem Projekt sind 35 Partner beteiligt. Die vollständige Liste ist auf der Projektwebsite verfügbar.

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Marco Baratieri (PI), Francesco Patuzzi (co-PI), Massimiliano Renzi, Vittoria Benedetti, Stefano Piazza, Carlo Caligiuri, Lorenzo Menin, Daniele Antolini, Zubair Qureshi

WEBSEITE
frontsh1p.eu



METAWOOD – Metamaterialien und Ausbildung in mehrstöckigen Holzgebäuden

INFO

LAUFZEIT
11/2023 – 03/2026

PROJEKTFÖRDERUNG
748.423,20 € (unibz 216.720,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Interreg I-A

PARTNER
unibz (Partner), Centro Consorzi, Apriformazione srl, Universität Innsbruck

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Andrea Gasparella (PI), Giovanni Pernigotto, Marco Caniato, Mario Alves da Silva, Shahryar Habibi

WEBSEITE
metawood-interreg.eu



Kompetenzzentren

Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit

Das Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit bündelt in Südtirol Forschung, Lehre und Wissenstransfer zu ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit. Es analysiert die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Dimensionen von Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler und globaler Ebene. Seine Aufgaben sind qualitativ hochwertige Forschung, die Pflege privater und öffentlicher Partnerschaften und die Förderung von Bildungsinitiativen – immer mit dem Ziel, eine nachhaltige Transformation der Region zu fördern und zu beschleunigen. Die drei Forschungsbereiche des Zentrums sind:

- 1) wirtschaftliche Nachhaltigkeit,
- 2) soziale Nachhaltigkeit und
- 3) ökologische Nachhaltigkeit.

🔑 ECKDATEN

FÜHRUNGSGREMIUM
Elisabeth Gsottbauer (Direktorin), Aart van Bezooijen, Camilla Wellstein

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
Athanasia Athanassiou, Robert F. Engle, Martin Gerzabek

ANTGREENWASH – Auswirkungen von Greenwashing auf Unternehmensstrategien und Kapitalmarktbewertungen

Ziel von ANTGREENWASH ist die Entwicklung eines Frühwarnsystems zur Identifikation von Greenwashing-Praktiken, also irreführender Umweltkommunikation von Unternehmen. Die Studie beleuchtet, wie sich Greenwashing-Risiken auf die Finanzmärkte in Europa und den USA auswirken, und zeigt, dass ihre Aufdeckung den Unternehmenswert nachhaltig beeinträchtigen kann. Mithilfe

Künstlicher Intelligenz werden Nachhaltigkeitsberichte analysiert, um entsprechende Hinweise zu erkennen. Zentrale Innovation ist ein Bewertungssystem, das verschiedene Indikatoren kombiniert, um potenzielle klimabezogene Kontrollversen frühzeitig zu erkennen und riskante Verhaltensweisen bereits vor rechtlichen oder regulatorischen Folgen sichtbar zu machen.



👁 INFO

LAUFZEIT
01/2024 – 09/2025

PROJEKTFÖRDERUNG
unibz 58.673,68 €

FÖRDERPROGRAMM
Nationales Projekt PNRR – Kaskadenförderung

01



02



PARTNER
unibz (Koordinator)

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Massimiliano Bonacchi (PI), Claudia Curi (co-PI), Paolo Perego, Nicola Dalla Via, Olga Bogachek, Paolo Coletti, Luca Menicacci, Francesco Reggiani

WEBSEITE
www.grins.it

REGO25 – Sicherheit und Design: Bildungs- und Kommunikationsstrategien

Im Projekt REGO25 steht Arbeitssicherheit als zentrale und dynamische Herausforderung im Fokus, insbesondere in risikoreichen Branchen wie Bauwesen und Metallurgie, in denen die Unfallzahlen weiterhin hoch sind. Die Forschung zeigt, dass neben Fortschritten in der Gesetzgebung vor allem eine aktive Präventionskultur entscheidend ist, die Beschäftigte einbezieht und über oberflächliche Ansätze im Risikomanagement hinausgeht. Vor diesem Hintergrund wird in REGO25 das Potenzial von Design als didaktisches Instrument zur Sensibilisierung bereits im Kindesalter untersucht. Im Rahmen des Projekts wurden spielerische Formate entwickelt und erprobt, die während einer universitären Veranstaltung mit Kindern und Jugendlichen getestet wurden.

INFO

LAUFZEIT
02/2025 – 01/2026

PROJEKTFÖRDERUNG
unibz 5.000,00 €

FÖRDERPROGRAMM
Auftragsforschung

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Jacopo Ammendola (PI), Giorgio Camuffo (co-PI), Virginia Professione

Kompetenzzentrum für das Management von Genossenschaften

Das Kompetenzzentrum widmet sich der international wettbewerbsfähigen Forschung und dem Wissenstransfer zum Management von Genossenschaften über disziplinäre Grenzen hinweg. Ziel ist die Stärkung der Wettbewerbs- und Transformationsfähigkeit des Genossenschaftssektors in Südtirol im Kontext sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Herausforderungen. Das Zentrum kooperiert mit Akteuren in Südtirol, die sich mit der Entwicklung des Genossenschaftswesens befassen, sowie mit nationalen und internationalen Forschungspartnern. Die Forschung konzentriert sich auf drei Hauptbereiche:

1) institutionelle Rolle und regionale Bedeutung von Genossenschaften; 2) Leadership, Management und Unternehmensführung;

3) Personalmanagement in Genossenschaften.

ECKDATEN

FÜHRUNGSGREMIUM
Richard Lang (Direktor), Alessandro Narduzzo, Peter Agstner

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
Johanna Mair, Dietmar Röhl, Francesco Rullani, Manuela Paulmichl, Christian Tanner, Alex Baldo

ABICOOP — Wohnbedarfe und genossenschaftliches Wohnen: Innovative Ansätze und Impulse für die Praxis

Das Projekt widmet sich den wandelnden Wohnbedarfen im Trentino vor dem Hintergrund demografischer Alterung, einer zunehmenden Veränderung der

- 01 — Foto: KI-generiert
02 — Foto der Veranstaltung „Sicurissimo“ an der unibz im Oktober 2025. Foto: unibz
03 — Genossenschaftliches Wohnen als Instrument zur Deckung des Wohnraumbedarfs und Förderung nachhaltiger Lebensräume. Foto: Richard Lang



03

Haushaltsformen und steigen der Wohnkosten. Der von EURIC-SE erstellte Bericht „Wohnbedarfe und genossenschaftliches Wohnen“ ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für das Management für Genossenschaften der unibz und dem Amt für Wohnbaupolitik des Trentino im Zeitraum 2024–2025. Im Rahmen der Forschung wird die Entwicklung der Wohnbedarfe anhand von Daten sowie Vergleichen auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene analysiert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem genossenschaftlichen Modell als Ansatz zur Sicherung von Wohnraum und zur Stärkung inklusiver, nachhaltiger Gemeinschaften.

INFO

LAUFZEIT
10/2024 – 01/2025

PROJEKTFÖRDERUNG
unibz 12.000,00 €

FÖRDERPROGRAMM
Auftragsforschung

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Lang Richard (PI), Giovannini Michela (co-PI)

WEBSEITE
euricse.eu/en/publications/bisogni-abitativi

Kompetenzzentrum für Innovationsökosysteme in Bergregionen

Das Kompetenzzentrum – vollständig finanziert durch den Nationalen Plan für Aufbau und Resilienz (PNRR) – fördert die Entwicklung neuer Produkte, Prozesse und Lebensstile, die lokale Traditionen stärken und das Überleben und die demografische Lebensfähigkeit von Bergregionen

sichern. Es unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und der Region in Sektoren, die als strategisch wichtig für die erfolgreiche Umsetzung grüner und intelligenter Transformation gelten, und trägt zur Schaffung eines Tourismus-Ökosystems bei, in dem die Kultur ein wichtiger Motor für strategische Innovationen ist.

ECKDATEN

FÜHRUNGSGREMIUM
Fabrizio Mazzetto (Direktor), Guido Orzes, Serena Volo

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
Maurizio Bergamini Riccobon, Antoniotto Guidobono Cavalchini, Christina Paulus

BREATHING – Best Practices zur Anpassung an den Klimawandel: Interregionaler Ansatz zur Reduktion neuartiger urbaner Schadstoffe

In BREATHING wird analysiert, wie der Klimawandel die Luftqualität in städtischen Räumen beeinflusst, indem er den Abbau von Schadstoffen verändert, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln beeinflusst und zur Entstehung neuer Schadstoffe beiträgt. Ziel ist es, Gemeinden bei der Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel zu unterstützen, indem Auswirkungen auf die Luftqualität frühzeitig prognostiziert und reduziert werden. Die unibz führt hierzu Experimente zu Abdriftphänomenen (Verlagerung von Substanzen in nicht vorgesehene Bereiche) bei gängigen landwirtschaftlichen Sprühgeräten durch. Die Ergebnisse fließen

in Leitlinien für die öffentliche Verwaltung und landwirtschaftliche Betriebe sowie in Prognose- und Monitoringinstrumente zur Luftqualität ein.

INFO

LAUFZEIT
02/2025 – 03/2027

PROJEKTFÖRDERUNG
656.705,00 € (unibz 94.080,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Interreg I-A

PARTNER
unibz (Partner), Agenzia Regionale per la Prevenzione e Protezione Ambientale del Veneto, Università Cà Foscari Venezia, Universität Innsbruck

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Fabrizio Mazzetto (PI), Lorenzo Becce

WEBSEITE
afilab.groups.unibz.it/?page_id=239



04 – Vorrichtung zur vertikalen Verteilung von Luftströmen zur Bewertung der Leistung von Sprühgeräten in Obstplantagen. Foto: Agroforestry Innovation Lab



04

CereAlp – Entwicklung und Erprobung von Retrofit-Lösungen für landwirtschaftliche Maschinen im Getreideanbau in Bergregionen

CereAlp verfolgt das Ziel, eine grenzüberschreitende Struktur zur Unterstützung für den Getreideanbau in Berggebieten aufzubauen. Dazu zählen technische Lösungen, die Zusammenarbeit mit spezialisierten Werkstätten, Effizienz- und Sicherheitsprüfungen von Maschinen, die Fernüberwachung der Geräte und die Analyse von Kornverlusten während der Ernte. Zudem umfasst das Projekt eine frühzeitige Analyse der Wertschöpfungskette in Bergregionen sowie Maßnahmen zur Weiterbildung und zum Wissenstransfer. Die Regionen Südtirol und Wallis bieten geeignete Rahmenbedingungen für die Erprobung dieses Ansatzes, der dazu beitra-

gen kann, zusätzliche Einkommensquellen zu erschließen und die Entwicklung der Berglandwirtschaft nachhaltig zu stärken.

INFO

LAUFZEIT
01/2025 – 06/2027

PROJEKTFÖRDERUNG
638.833,56 € (unibz 491.833,56 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Interreg I-CH

PARTNER
unibz (Koordinator), Verein Erlebnisswelt Roggen Erschmatt, Arbeitsgemeinschaft Roggen Klein-Produzent(innen) im Oberwallis (RoKPOb), Bürger-Genossenschaft Obervinschgau

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Fabrizio Mazzetto (PI), Andreas Gronauer, Giovanni Carabin, Francesco Fabio Nicolosi, Andreas Mandler, Roberto Limongelli

WEBSEITE
www.interreg-italiasvizzera.eu/wps/portal/site/interreg-italia-svizzera/DettaglioRedazionale/progetti/progetti-finanziati/cerealp



Kompetenzzentrum für Pflanzengesundheit

Die Pflanzengesundheit, entscheidend für Lebensmittelqualität und Umwelt, wird durch den Klimawandel bedroht. Für Südtirol mit 25.000 Hektar landwirtschaftlicher Anbaufläche ist dies besonders relevant. Das Kompetenzzentrum untersucht darum abiotische und biotische Stressfaktoren, um deren Auswirkungen zu verstehen, Veränderungen zu überwachen, zukünftige Herausforderungen vorherzusagen und Lösungen zu entwickeln. Die Forschung gliedert sich in drei Bereiche: abiotische Faktoren (Wechselwirkungen zwischen Pflanze, Boden und Umwelt unter Einbeziehung von Genetik, Physiologie, Bodenkunde und Biodiversität), biotische Faktoren (Krankheiten und Schädlinge zur Entwicklung nachhaltiger Strategien) sowie Technologie und Management (automatisierte und präzise Lösungen für den Pflanzenschutz).

ECKDATEN

FÜHRUNGSGREMIUM
Luigimaria Borruso (Direktor), Hannes Schuler, Suzanne Zeilinger-Migsich

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
Carmen Büttner, Michele Morgante, Ilaria Pertot, Michael Oberhuber, Andrea Battisti



05 — Traditioneller Mähbinder: ein Beispiel für eine Maschine, die von Retrofit-Lösungen profitieren kann, etwa durch die Integration einer elektrischen Kopplung in Bergtraktoren. Foto: Agroforestry Innovation Lab

SymPToL – Entwicklung und Dynamik symbiotischer Beziehungen bei Psylliden

SymPToL befasst sich mit Psylliden (Blattflöhen), einer kleinen Gruppe pflanzensaugender Insekten, die in enger Verbindung mit symbiotischen Bakterien stehen. Im Projekt werden unterschiedliche Blattfloh-Arten untersucht, um die Zusammensetzung ihrer mikrobiellen Gemeinschaften zu charakterisieren. Mithilfe eines multidisziplinären Ansatzes, der Genomsequenzierung, phylogenetische Analysen, Fluoreszenzmikroskopie und Metaboliten-Analysen kombiniert, wird untersucht, wie diese Symbionten im Laufe der Zeit erworben, verloren oder ersetzt werden und welche Funktionen sie für die Ernährung und den Schutz ihrer Wirte erfüllen. SymPToL trägt so zum besseren

Verständnis der Entstehung und Dynamik von Beziehungen zwischen Insekten und Mikroorganismen bei.

👁 INFO

LAUFZEIT
05/2025 – 04/2028

PROJEKTFÖRDERUNG
590.000,00€ (unibz 300.000,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
Joint Project – Autonome Provinz Bozen

PARTNER
unibz, Martin Luther Universität Halle-Wittenberg, Max-Planck-Institut für chemische Ökologie

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Hannes Schuler (PI), Yuanjie Li, Erika Corretto

VectoRise – Auswirkungen regionaler Unterschiede und des Klimawandels auf das Apfel-Psylliden-Phytoplasma-Pathosystem

Im Projekt VectoRise wird die Rolle von Psylliden (Blattflöhen) als Überträger von Candidatus

Phytoplasma mali untersucht, dem Erreger der Apfeltriebsucht, die im Obstbau erhebliche Schäden verursacht. Im Mittelpunkt stehen die Arten *Cacopsylla melanoneura* und *C. picta* als Hauptüberträger. Jüngste Studien zeigen, dass die Effizienz der Übertragung wesentlich durch die genetischen Eigenschaften von Insekt und Phytoplasma bestimmt wird. Im Projekt werden ökologische und genetische Faktoren in Populationen aus verschiedenen europäischen Regionen analysiert. Dabei werden auch die Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigt, um das Übertragungsrisiko zu bewerten und gezielte Strategien zum Schutz der Obstbestände zu entwickeln.

👁 INFO

LAUFZEIT
04/2025 – 03/2028

FÖRDERPROGRAMM
1.122.000,00 € (unibz 300.000,00 €)

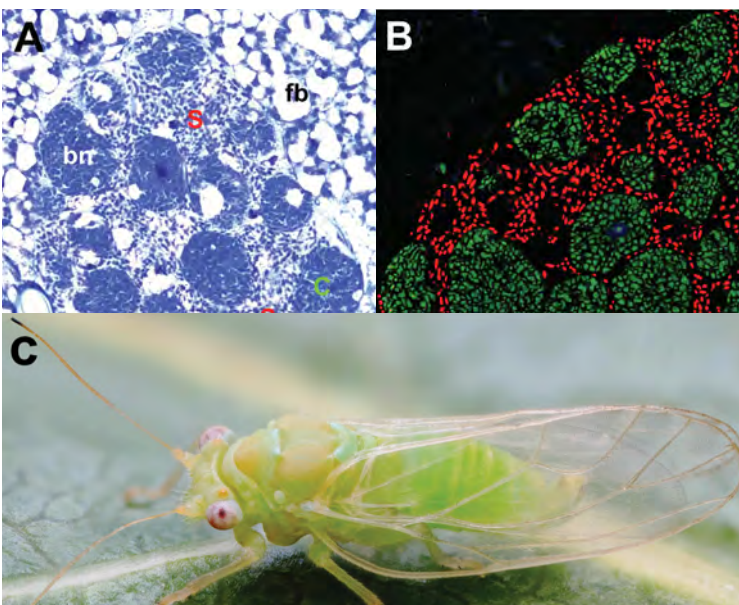
FÖRDERPROGRAMM
Joint Project – Autonome Provinz Bozen – Südtirol

PARTNER
unibz, Luxembourg Institute of Science and Technology, RLP AgroScience

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Hannes Schuler (PI), Lapo Ragionieri, Erika Corretto

WEBSEITE
researchportal.list.lu/projects/detail/vecto-rise

06



06 — Lokalisierung der Symbionten in *Cacopsylla pyrisuga* (Exemplar in C dargestellt). A–B: Aufbau des Bakterioms mit den Symbionten *Carsonella* (grün) und *Sodalis* (rot). Foto: Communications Biology | Liliya Štarhová Šerbina

07 — Ein Exemplar von *Cacopsylla melanoneura* auf einem Apfelbaum (links) und der künstliche Aufbau des Erfassungsexperiments (rechts). Foto: Hannes Schuler

08 — Foto: Unsplash | Robo Wunderkind

Kompetenzzentrum für Inklusion im Bildungsbereich

Das Kompetenzzentrum befasst sich mit Forschung, Vernetzung und wissenschaftlicher Kommunikation im Bereich inklusiver Bildung. Die Forschungsaktivitäten verbinden regionale Prioritäten mit international relevanten Themen und umfassen Studien im lokalen Kontext sowie vergleichende Analysen auf globaler Ebene. Die Ergebnisse werden für die Praxis aufbereitet und tragen zum wissenschaftlichen Diskurs bei. Zudem entwickelt das Zentrum Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogisches Personal und berät Bildungseinrichtungen, um inklusive Praktiken zu fördern. Durch Tagungen, Netzwerke und internationale Expertinnen und Experten unterstützt es den Austausch und die Weiterentwicklung von Wissen zur inklusiven Bildung.

🔑 ECKDATEN

FÜHRUNGSGREMIUM
Simone Seitz (Direktorin), Heidrun Demo, Vanessa Macchia

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
Mai Anh Boger, Kyriaki Messiou, Marina Santi, Sabine Hofer, Christian Rispoli, Hansjörg Unterfrauner

DEM – Digitale Lehr- und Lernmaterialien

Das Projekt DEM zielt darauf ab, die Qualität digitaler Schulbücher durch forschungsbasiertes und inklusives Design zu verbessern. Hierzu wurden 77 digitale Lehrbücher aus Mathematik und Geografie hinsichtlich didaktischer, gestalterischer, technologischer und barrierefreiheitsbezogener Aspekte ausgewertet. Dabei zeigten sich geringe Interaktivität, eingeschränkte adaptive Funktionen und Defizite in der Barrierefreiheit. Auf Grundlage einer systematischen Literaturrecherche wurden praxisorientierte Leitlinien für die

Entwicklung wirksamer und inklusiver digitaler Inhalte erarbeitet. Darauf aufbauend wurden Prototypen für die Grund- und Mittelschule entwickelt, die interaktive Elemente, individuell angepasste Lernverläufe und Konzepte zur Barrierefreiheit vereinen.

👁 INFO

LAUFZEIT
12/2023 – 12/2025

PROJEKTFÖRDERUNG
250.000,00 € (unibz 29.200,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
EU-Projekt – Erasmus+ KA2

PARTNER
unibz (Partner), Centre pour le Développement des Compétences Relatives à la Vue Luxembourg, Technische Universität Graz, Universität Hamburg, Universität Münster, Universität Vechta

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Vanessa Macchia (PI), Stefania Torri

WEBSEITE
www.dem-project.eu



APrA – Leistung als soziale Praxis in der Grundschule. Ein internationaler Vergleich zwischen Deutschland und Italien

APrA widmet sich der Analyse, wie schulische Leistungen und Leistungsunterschiede im Alltag der Grundschule entstehen. Die Studie vergleicht die Autonome Provinz Bozen mit Niedersachsen und stellt damit zwei deutlich unterschiedliche Bildungssysteme gegenüber: Während Italien seit den 1970er Jahren ein inklusives Schulsystem hat, bleibt das deutsche System selektiv und hält an Förderschulen fest. Leistung wird dabei nicht als rein individuelle Größe verstanden, sondern als sozial konstruiertes Phänomen, das durch pädagogische Praktiken und institutionelle Rahmenbedingungen geprägt ist. Dies trägt zu einem

vertieften Verständnis der Mechanismen bei, durch die Leistungsunterschiede in Bildungssystemen entstehen.

INFO

LAUFZEIT
01/2025 – 12/2027

PROJEKTFÖRDERUNG
802.726,00 € (unibz 300.000,00 €)

FÖRDERPROGRAMM
Joint Project – Autonome Provinz Bozen – Südtirol

PARTNER
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Simone Seitz (PI), Sara Baroni, Anna Schwermann, Aline Lupa



Logo: Lara Harnack

Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit und Sozialpolitik

Das Kompetenzzentrum forscht zu sozialen Themen von regionaler, nationaler und internationaler Relevanz. Im Fokus stehen partizipative Ansätze zur Stärkung einer demokratischen Gesellschaft. Die Forschungsbereiche umfassen: 1) Kinder- und Jugendhilfe; 2) Altern, Care, Diversität, Gender und Migration; 3) Sozialpolitik, Innovation im Sozialwesen und Teilhabe. Aktuelle Projekte befassen sich beispielsweise mit Fragen der Unterstützung von Familien durch sozialpädagogische Grundbetreuung (SPFH), der Konstruktion der Elternschaft von Migrantinnen im Kontext sozialer Dienste sowie mit Armut und Demokratie.

ECKDATEN

FÜHRUNGSGREMIUM
Ulrike Elfriede Loch (Direktorin), Dorothy Louise Zinn

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
Maren Zeller, Folco Cimagalli, Koen Hermans, Michela Morandini, Bruno Marcato, Brigitte Mayr



09 – Wie lässt sich Lernen in Leistung umsetzen?
Foto: Anna Schwermann

Kompetenzzentrum für nachhaltigen Tourismus

Das Kompetenzzentrum für nachhaltigen Tourismus betreibt angewandte Forschung zu Tourismus und Nachhaltigkeit, um den Wandel in diesem Bereich zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit den wichtigsten Südtiroler Stakeholdern fördert es Forschung und Wissenstransfer in Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Ökologie, um verantwortungsvolle sozioökonomische Praktiken und die Transformation zu einem nachhaltigen Tourismus zu unterstützen. Die Schwerpunkte liegen auf: 1) Indikatoren für Nachhaltigkeit, 2) Nachhaltigem Tourismus und digitaler Transformation sowie 3) nachhaltiger Mobilität. Das Zentrum vernetzt Expertise, schafft Synergien und unterstützt Förderinitiativen, um nachhaltigen Tourismus in Südtirol zu stärken.

🔑 ECKDATEN

FÜHRUNGSGREMIUM

Matthias Fuchs (Direktor), Federico Boffa, Serena Volo

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Miriam Scaglione, Martin Falk, Anna Scuttari

Internationales Kompetenzzentrum für die Fermentation von Lebensmitteln

Das Internationale Kompetenzzentrum für die Fermentation von Lebensmitteln (ICOFF) entwickelt und optimiert Verfahren zur Verwertung von Nebenprodukten der Lebensmittelverarbeitung. Ziel

ist es, neue Zutaten für Lebensmittel und Getränke zu gewinnen oder diese in bestehende Produktionskreisläufe zurückzuführen. Fermentation – einschließlich Präzisionsfermentation – dient dabei als natürliche und nachhaltige Strategie zur Aufwertung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Charakterisierung funktioneller Stoffwechseleigenschaften von Milchsäurebakterien und Hefen sowie deren Wirkung auf menschliche Zelllinien im Hinblick auf eine Nutzung als Probiotika. Zudem arbeitet das Zentrum an der Aufwertung pflanzlicher Proteinquellen für ernährungsphysiologisch optimierte pflanzenbasierte Produkte.

🔑 ECKDATEN

FÜHRUNGSGREMIUM

Raffaella Di Cagno (Direktorin), Carlo Giuseppe Rizzello, Rosalba Lanciotti

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Emanuele Zannini, Douwe van Sinderen, Christopher Courtin, Nicoletta Aquaro, Stefan Cappelle, Ulrich Ladurner



Kooperationen und Internationalität

Die Freie Universität Bozen (unibz) fördert aktiv die Beteiligung ihrer Forschenden an internationalen und europäischen Forschungs- und Innovationsnetzwerken.



UnilION (Universities Informal Liaison Offices Network) ist ein informelles Netzwerk von 54 Verbindungsbüros mit Sitz in Brüssel. Es vertritt mehr als 160 Exzellenzuniversitäten aus Europa, Japan und Russland. unibz ist Mitglied des erweiterten Sekretariats zur Unterstützung der Organisation von Brokerage-Veranstaltungen und des jährlichen Events.



GIURI (Gruppo Informale di Uffici di Rappresentanza Italiani) ist eine Plattform, die Verbindungsbüros und Interessenvertretungen italienischer Akteure zusammenbringt, die auf EU-Ebene im Bereich Forschung und Innovation tätig sind.



ERIAFF (European Regions for Innovations in Agriculture, Food and Forestry) ist ein informelles Netzwerk regionaler Behörden, die sich unter Einbeziehung regionaler Akteure für gemeinsame Interessen einsetzen. Die Autonome Provinz Bozen ist Mitglied dieses Netzwerks. Im Rahmen von ERIAFF arbeiten Forschende der unibz mit verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährung zusammen, darunter: Agrarökologie (unter dem Vorsitz der unibz, die auch Teil der Agroecology Partnership ist), High Tech Farming, Pflanzenproteine, Lebensmittelsysteme und Waldregionen.



ERRIN (European Regions Research and Innovation Network) hat das Ziel, die regionale und lokale Dimension in der Forschungs- und Innovationspolitik sowie den entsprechenden Programmen der EU zu stärken. unibz zählt zu den Co-Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Bioökonomie.



EIT FOOD ist eine paneuropäische Organisation, die Innovationen vorantreibt. Ziel ist es, ein zukunftsfähiges Lebensmittelsystem zu schaffen, das allen gesunde und nachhaltige Lebensmittel zugänglich macht.



EUPHRESCO ist ein Netzwerk von Organisationen, die Italiens Forschung im Bereich der Pflanzengesundheit finanzieren und koordinieren. Das Hauptziel besteht darin, die Zusammenarbeit in der Pflanzengesundheitsforschung zu fördern und ein starkes, langfristig angelegtes Netzwerk von Forschungsakteuren aufzubauen. Seit 2022 ist unibz über ihr Kompetenzzentrum für Pflanzengesundheit Mitglied des Netzwerks.



BIC (Bioeconomy Industry Consortium) ist eine 2013 in Brüssel gegründete gemeinnützige Organisation, die den privaten Sektor in einer Öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) mit der Europäischen Kommission vertritt. Ziel ist es, biobasierte Industrien in Europa zu stärken. Die Freie Universität Bozen ist assoziiertes Mitglied.

Europäische Partnerschaften

Europäische Partnerschaften sind zentrale Instrumente zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission, öffentlichen Institutionen, Forschungseinrichtungen und weiteren relevanten Akteuren im Hinblick auf gemeinsame strategische Prioritäten. Im Rahmen von Horizon Europe unterstützen kofinanzierte Partnerschaften Forschungs- und Innovationsaktivitäten durch gemeinsame Beiträge der Europäischen Kommission, der Mitgliedstaaten und der Regionen (darunter die Autonome Provinz Bozen). In diesem Kontext beteiligt sich die Freie Universität Bozen aktiv an entsprechenden Initiativen und trägt zur Bewältigung globaler Herausforderungen in den Bereichen Biodiversitätsschutz, Nachhaltigkeit, Agroökologie und Ernährungssysteme bei. Diese Kooperationen stärken die Einbindung der Universität in europäische Netzwerke und erhöhen zugleich die Wirkung ihrer Forschung auf regionaler wie auch internationaler Ebene.



Das europäische Partnerschaftsprogramm **Biodiversa+** ist dem Schutz der biologischen Vielfalt und der Wiederherstellung von Ökosystemen gewidmet. Ziel ist es, durch Forschung zur Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Politiken und Praktiken beizutragen. Die Autonome Provinz Bozen zählt zu den kofinanzierenden Partnern. Die unibz ist als Task Leader an der Einrichtung von Kompetenzzentren beteiligt und fördert damit den aktiven Wissensaustausch zwischen dem Partnerschaftsnetzwerk und politischen Entscheidungsträgern.



Die Partnerschaft **Agroecology** unterstützt den Übergang zu nachhaltigen, resilienten und innovativen Agrarsystemen und trägt gleichzeitig dazu bei, die Landwirtschaft als wirtschaftlich tragfähigen und attraktiven Erwerbszweig zu sichern. Auch hier ist die Autonome Provinz Bozen als kofinanzierender Partner eingebunden. Die unibz beteiligt sich aktiv an den Forschungsarbeiten und koordiniert den Task 5.4, der sich mit der Analyse des Beitrags geförderter Projekte zur agroökologischen Transformation befasst.



FutureFoodS

Die europäische Partnerschaft **Sustainable Future of Food Systems** verfolgt das Ziel, die europäischen Ernährungssysteme nachhaltiger, inklusiver und widerstandsfähiger zu gestalten, indem Forschung, Innovation und öffentliche Politik enger miteinander verzahnt werden. Die Autonome Provinz Bozen ist auch hier als kofinanzierender Partner beteiligt. Die unibz wirkt innerhalb dieses Netzwerks aktiv mit, bringt ihre Expertise in den wissenschaftlichen Austausch zur Nachhaltigkeit von Ernährungssystemen ein und beteiligt sich an entsprechenden Ausschreibungen.

SUNRISE-Allianz

Die Freie Universität Bozen ist Teil der SUNRISE Alliance – Smaller (Strategic) Universities Network for Regional Innovative and Sustainable Evolution, also Netzwerk kleinerer (strategischer) Universitäten für eine innovative und nachhaltige regionale Entwicklung. Das von der Europäischen Union finanzierte strategische Netzwerk vereint neun kleinere Universitäten in nicht-urbanen Regionen: unibz, Technische Universität Ilmenau (DE), University of Information Technology and Management in Rzeszów (PL), Université de Technologie de Compiègne (FR), European University Cyprus (CY), Mälardalen University (SE), Università Politecnica delle Marche (IT), „Džemal Bijedić“ University of Mostar (BA) sowie Polytechnic University of Viana do Castelo (PT). Ziel der Allianz ist es, die Rolle von Universitäten in peri-

phenen Regionen als Impulsgeber für Innovation, Nachhaltigkeit und regionale Entwicklung zu stärken, mit besonderem Fokus auf MINT- und STEAM-Disziplinen.

SUNRISE erschließt das Potenzial von Hochschulen, die gemeinsame Herausforderungen teilen – wie etwa die Attraktivität für Studierende, die Eindämmung der Abwanderung von Talenten sowie die Stärkung der Verbindungen zum lokalen wirtschaftlichen und sozialen Gefüge. In internationaler Zusammenarbeit entwickeln die Partneruniversitäten innovative Lehrformate, Modelle zur Integration von Nachhaltigkeit in die Lehre, Programme für flexible Mobilität sowie Strategien für gemeinsame Forschung und den Transfer von Wissen in Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Allianz umfasst über 60.000 Studierende, 7.700 Mitarbeitende im akademischen und administrativen Bereich sowie 49 Fakultäten in ganz Europa. Die Universitäten teilen Kompetenzen, Infrastrukturen und bewährte Verfahren und fördern dabei interdisziplinäre Synergien, Mehrsprachigkeit sowie die Zusammenarbeit mit institutionellen, wissenschaftlichen und industriellen Partnern.

Die Allianz trägt dazu bei, ein Modell einer europäischen Universität zu entwickeln, das globale Innovation, Nachhaltigkeit und die Berücksichtigung der Bedürfnisse lokaler Gemeinschaften miteinander verbindet und zugleich die kulturelle, sprachliche und wirtschaftliche Vielfalt der beteiligten Regionen stärkt.



Gruppenfoto während der Auftaktveranstaltung der SUNRISE-Allianz. Foto: Universität Ilmenau



Co-funded by
the European Union

MSCA Postdoctoral Fellowships und Seal of Excellence

Die Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) zählen zu den renommiertesten europäischen Förderprogrammen zur Unterstützung der Mobilität exzellenter Forschender. Die Postdoctoral Fellowships finanzieren innovative Projekte in internationalen, interdisziplinären und intersektoralen Kontexten, fördern den Wissenstransfer und stärken die aufstrebenden Institutionen. Das Seal of Excellence, das herausragenden, jedoch aufgrund ausgeschöpfter Mittel nicht geförderten Anträgen verliehen wird, bescheinigt deren Qualität und erleichtert den Zugang zu alternativen Finanzierungsquellen, wie etwa jenen der Autonomen Provinz Bozen. Mit den MSCA Postdoctoral Fellowships Days unterstützt die Freie Universität Bozen Bewerbende aktiv. Die praxisorientierten Workshops bieten Tipps zum Schreiben und Präsentieren von Anträgen, Schulungen, Mentoring und einen Austausch mit Expertinnen und

Experten. In den vergangenen drei Jahren hat das Engagement der unibz im Rahmen der MSCA Postdoctoral Fellowships zur Finanzierung von drei Projekten sowie der Auszeichnung von weiteren zwölf Projekten mit dem Seal of Excellence geführt. Seit 2020 hat die Autonome Provinz Bozen 16 dieser Projekte unterstützt, darunter sowohl an der unibz entwickelte als auch von anderen Institutionen übertragene Vorhaben. Dieser Ansatz stärkt das Forschungsumfeld der Universität sowie ihre Fähigkeit, internationale Talente anzuziehen, und wandelt exzellente Projektvorschläge in geförderte Vorhaben um.

piARTkz – Performative Identitäten. Kunst, Politik und soziale Bewegungen in Kasachstan

piARTkz stellt die Annahme infrage, dass die öffentliche Sphäre die einzige treibende Kraft „von

unten“ in Prozessen demokratischer Transformation sei. Das Projekt untersucht die Rolle zeitgenössischer Kunst und des „Aktivismus“ in Zentralasien, insbesondere in Kasachstan, und zeigt auf, wie halbprivate Kunsträume in autoritären Kontexten zu Orten politischer Experimentierpraxis werden. In diesen Räumen entwickeln Kunstschaaffende gemeinsam mit einem kleinen, ausgewählten Publikum neue Perspektiven auf Identität, Geschlecht, Nation und Gesellschaft und wirken damit dominanten Narrativen entgegen. Auf der Grundlage eines interdisziplinären Ansatzes verdeutlicht piARTkz das transformative Potenzial dieser Räume als alternative Arenen der Partizipation und des sozialen Wandels und trägt so zur Neubestimmung gesellschaftlich verankerter Formen politischen Handelns bei.

👁 INFO

LAUFZEIT
11/2025 – 10/2027

PROJEKTFÖRDERUNG
208.163 €

FÖRDERPROGRAMM
Autonome Provinz Bozen – Südtirol – Seal of Excellence

PARTNER
unibz (Koordinator)

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM
Karina Gaibulina (PI), Roberto Farneti (co-PI)



Die Teilnehmenden der MSCA Postdoctoral Fellowships Days 2025. Foto: unibz



